

**NIEDERSCHRIFT**

(öffentlicher Teil)

**15. Sitzung des Wirtschaftsausschusses und Ausschuss für den
"Kurbetrieb Travemünde (KBT)"**

Sitzungstermin:	Montag, 12.05.2025
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	19:23 Uhr
Sitzungsort:	Großen Sitzungssaal (Haus Trave 7.OG), Kronsfordter Allee 2- 6, 23560 Lübeck
Anwesende Mitglieder	
Vorsitz	
Heike Stegemann - FDP	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Philip Brozio - SPD	
Aydin Candan - SPD	
Dr. Axel Flasbarth - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Fraktionsvorsitzender	
Bernhard Simon - CDU	
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Herwig Alt - AfD	
Markus Ameln - SPD	bis einschl. TOP 4.1.
Dinerzad Bauer - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	bis einschl. TOP 5.1.
Carsten Biehlig - LINKE & GAL	Vertretung für: Frau Juleka Schulte-Ostermann
Günther Frings - Die Fraktion	Vertretung für: Herrn Carsten Abbe
Ralf Alexander Giercke - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Vertretung für: Herrn Helmut Müller-Lornsen
Dr. Stefan Goes - SPD	ab TOP 5.1. bis einschl. TOP 5.2. Vertretung für: Herrn Markus Ameln
Kevin Kleinert - CDU	Vertretung für: Herrn Jörn Halske
Rüdiger Longuet - CDU	Vertretung für: Frau Hülya Tac
Klaus Puschaddel - CDU Stadtpräsident a. D.	
Peter Reinhardt - SPD	

Beiratsmitglieder	
Christian Rettberg - Beauftragter für Menschen mit Behinderung	
Monika Schmidt - Beirat für Senior:innen	
Weitere Teilnehmer aus Bürgerschaft und Fraktion	
Jochen Mauritz - CDU	bis einschl. TOP 5.2.
Verwaltung	
Piroska Csösz - 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	
Oliver Groth - 1.101 Bürgermeisterkanzlei	bis einschl. TOP 4.1.
Bianca Hartfuß - 2.000.1 Stabsstelle Sonderaufgaben	
Carsten Heckroth - 5.610 Stadtplanung und Bauordnung	zu TOP 5.1.
Ralf Kuschmierz - 2.020 FBC	
Senatorin Pia Steinrücke - FB 2 - Wirtschaft und Soziales	
Uwe Kirchhoff - 2.830 Kurbetrieb Travemünde	Teilnahme im ö. Teil (TOP 1-9)
Protokollführung	
Jan Ehrich - 2.830 Kurbetrieb Travemünde	
Gäste	
Dario Arndt - Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	bis einschl. TOP 5.5.
Christoph Bergop-Jachens - Wifö Lübeck GmbH	bis einschl. TOP 5.5.
Li Chen - Wifö LÜBECK	bis einschl. TOP 5.5.
Olivia Kempke - Lübeck Management e.V.	Teilnahme im ö. Teil (TOP 1-9)
Christian Martin Lukas - Lübeck und Travemünde Marketing GmbH	bis einschl. TOP 4.1.
Entschuldigte Mitglieder	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Helmut Müller-Lornsen - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	abwesend
Juleka Schulte-Ostermann - LINKE & GAL	abwesend
Hülya Tac - CDU	abwesend
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Carsten Abbe - Die Fraktion	abwesend
Jörn Halske - CDU	abwesend
Beiratsmitglieder	
Bruno Böhm - Beirat für Senior:innen	abwesend

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen	
2	Genehmigung der Niederschrift	
2.1	Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 10.03.2025	
3	Anfragen / Antworten / Mitteilungen	
3.1	Aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen in der Hansestadt Lübeck	
3.1.1	Aktivitäten am Wirtschaftsstandort Lübeck zur Fachkräftegewinnung	
3.2	Chancen und Auswirkungen der Festen Fehmarnbeltquerung	
3.2.1	Vorstellung Fehmarnbelt Days 2025	
3.3	Mitteilungen der Verwaltung	
3.4	Mdl. Anfrage des AM Alt: Flughafen Lübeck	
3.5	Mdl. Anfrage des AM Alt: Planungszeitraum Hafenanbindung	
3.6	Neue Anfragen	
3.6.1	Anfrage des AM Günther Frings (Die Fraktion): Wirtschaftsplan 2025 für den Eigenbetrieb Kurbetrieb Travemünde - Bedürfnisanstalt Travemünde Landstraße	VO/2025/14256
3.6.2	Mündliche Anfrage des AM Alt: Feste Fehmarnbeltquerung	
3.6.3	Mündliche Anfrage des AM Alt: Bürokratieabbau	
4	Berichte	
4.1	Zwischenbericht 2024/2025 zur laufenden Umsetzung des Rahmenkonzeptes Travemünder Woche (VO/2022/11360)	VO/2025/14177

5	Beschlussvorlagen	
5.1	Austauschvorlage zu VO/2025/13975: Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum	VO/2025/14144
5.2	Kriterienkatalog zur Vergabe von Gewerbegrundstücken in der Hansestadt Lübeck	VO/2024/13776
5.3	Neuregelung von Erbbaurechten für Wohnbebauung	VO/2024/13771-01
5.4	Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt Aufhebungsbeschluss	VO/2025/14200
5.5	Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Moristeig	VO/2025/14052
6	Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft	
6.1	Fraktion21: Ergänzungsantrag zum Grundlagenbeschluss für den Entwurf des Flächennutzungsplans und den Verkehrsentwicklungsplan - Kriterien für die Vergabe städtischer Gewerbe- und Industrieflächen	VO/2021/10558-12
7	Anträge von Ausschussmitgliedern	
8	Verschiedenes	
9	Ende des öffentlichen Teils	
15	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse	

zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen
--

- a) Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)", die Beiratsmitglieder, die Vertreter:innen der Verwaltung, die Gäste sowie die Öffentlichkeit.

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

- b) Ferner macht die Vorsitzende darauf aufmerksam, dass Personen, die möglicherweise befangen sein könnten, verpflichtet sind, dieses mitzuteilen. Ob jemand befangen sein könnte, entscheidet im Streitfall der Ausschuss.

Herr Dr. Goes erklärt seine Befangenheit zum TOP 4.1. und wird den Sitzungssaal zur Behandlung des TOP verlassen.

- c) Die Vorsitzende verpflichtet die folgenden Ausschussmitglieder mit den Worten: *„Ich verpflichte Sie auf die gewissenhafte Erfüllung Ihrer Obliegenheiten, weise Sie auf die Rechte und Pflichten nach der Gemeindeordnung hin und führe Sie hiermit in Ihr Amt ein.“*:

Ordentliche bürgerliche Ausschussmitglieder

Klaus Puschadel, Peter Reinhardt, Markus Ameln, Dinerzad Bauer und Herwig Alt

Stellvertretende bürgerliche Ausschussmitglieder

Rüdiger Longuet, Dr. Stefan Goes, Ralf Alexander Giercke, Günther Frings, Daniel Jürß und Carten Biehlig

- d) Die Vorsitzende weist darauf hin, dass folgender Bericht noch zur heutigen Sitzung angemeldet wurde:

Ö 4.1. - VO/2025/14177

Zwischenbericht 2024/2025 zur laufenden Umsetzung des Rahmenkonzeptes Travemünder Woche

Zu diesem TOP ist eine Erweiterung der Tagesordnung im Wege der Dringlichkeit erforderlich, die Vorsitzende lässt über die Dringlichkeit abstimmen.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass gemäß § 35 Abs. 2 der Gemeindeordnung ein gesonderter Verfahrensbeschluss mit 2/3 Mehrheit über die nichtöffentliche Behandlung von Vorlagen erforderlich ist. Sie lässt über die Zuordnung der für den nichtöffentlichen Teil angemeldeten TOP en bloc abstimmen.

- e) Gemäß § 9 Abs. 6 i. V. mit § 34 Abs. 1 GeschO der Bürgerschaft dürfen am nichtöffentlichen Teil der Sitzung neben den berechtigten Personen weitere Personen nur dann teilnehmen, wenn der Ausschuss auf Antrag von Mitgliedern des Ausschusses oder der Senatorin deren Teilnahme ausdrücklich beschlossen hat. Auf Antrag der Senatorin sollen vom Bereich Wirtschaft und Liegenschaften Frau Csösz, vom Fachbereichscontrolling Herr Kuschmierz sowie von der Stabsstelle Sonderaufgaben Frau Hartfuß im nichtöffentlichen Teil der Sitzung anwesend sein. Frau Schmidt beantragt eine Teilnahme für den Seniorenbeirat, Herr Rettberg für den Behindertenbeirat, da es sich bei den TOP um seniorenrelevante bzw. behindertenrelevante Themen handelt.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt zu a), b) und c) Kenntnis.**

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
beschließt zu d) einstimmig, die Tagesordnung
unter Bejahung der Dringlichkeit um den
TOP 5.8. zu erweitern.
(15 Ja-Stimmen)**

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
stimmt zu d) en bloc einstimmig der nichtöffentlichen
Beratung der TOP 13.1. bis 13.7. zu.
(15 Ja-Stimmen)**

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
stimmt zu e) einstimmig der beantragten
Teilnahme am nichtöffentlichen Teil zu.
(15 Ja-Stimmen)**

zu 2 Genehmigung der Niederschrift

zu 2.1 Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 10.03.2025

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Einwände gegen die Niederschrift vor.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
stellt die Niederschrift in der
vorgelegten Fassung fest.**

zu 3 Anfragen / Antworten / Mitteilungen

zu 3.1 Aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen in der Hansestadt Lübeck

Frau Kempke berichtet zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Altstadt. So gab es am 10. Mai zur Neugestaltung der Beckergrube einen Tag der offenen Baustelle, der sehr gut angekommen ist. Ein Leerstand wurde mit einer Ausstellung belegt.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt Kenntnis.**

zu 3.1.1 Aktivitäten am Wirtschaftsstandort Lübeck zur Fachkräftegewinnung

Herr Arndt und Frau Chen stellen dem Ausschuss den Sachstand anhand einer Präsentation (Anlage 1) vor und gehen auf die unterschiedlichen Aktivitäten ein.

Aus Sicht von Herrn Alt müsste hier zunächst die Bekämpfung der Arbeitslosenquote von 8,1 Prozent im Fokus stehen, da mehr als 3 Prozent beunruhigend seien. Natürlich passt die Qualifikation der Personen nicht immer, die Bundesagentur für Arbeit hat hierzu jedoch ein Budget für Umschulungen.

Zum Potential bei der Gewinnung von Frauen und älteren Menschen für den aktiven Arbeitsmarkt sprechen Herr Dr. Flasbarth und Herr Arndt. Hierfür gibt es spezielle Programme. Eine Frage von Herrn Ameln zur Arbeitgeberattraktivität beantwortet Herr Arndt. Hierzu liegen keine konkreten Daten vor, aus denen eine Auswertung möglich wäre.

Zu verschiedenen Aspekten der Fachkräftegewinnung, so zu Pflegekräften, der Anerkennung der Qualifikationen von Menschen mit Migrationshintergrund etc. sprechen Herr Giercke, Herr Biehlig, Frau Stegemann, Herr Arndt und Herr Simon. Herr Simon weist darauf hin, dass der Ausschuss die Thematik aus Sicht der Unternehmen betrachten sollte.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
dankt für die Präsentation und nimmt Kenntnis.***

zu 3.2 Chancen und Auswirkungen der Festen Fehmarnbeltquerung

zu 3.2.1 Vorstellung Fehmarnbelt Days 2025

Herr Lukas stellt die Fehmarnbelt Days anhand einer Präsentation (Anlage 2) vor.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt Kenntnis.***

zu 3.3 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegt nichts vor.

zu 3.4 Mdl. Anfrage des AM Alt: Flughafen Lübeck

Frau Senatorin Steinrücke trägt die Antwort des FB3 - 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (UNV) mündlich zu Protokoll vor:

„Das Gebiet wurde 2004 vom Land SH an die EU gemeldet, da es die Voraussetzungen zur Ausweisung als FFH-Gebiet erfüllt. Ob und in welchem Umfang die Hansestadt beteiligt war und ob die Initiative von der Verwaltung ausging, vermag der Bereich UNV nicht zu sagen. Für das Ergebnis spielt das jedoch keine Rolle. Die Ausweisung als NSG erfolgte 2009 durch das damalige MELUR. Bei dem erwähnten Bürgerentscheid war der Schutzstatus der Flug-

hafenumgebung also bereits bekannt. Ebenso waren die NSG- und FFH-Ausweisung bereits bekannt, als Herr Stöcker den Flughafen 2016 erworben hat.“

Zum Sachverhalt sprechen Herr Alt, Herr Simon und Herr Dr. Flasbarth.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.***

zu 3.5 Mdl. Anfrage des AM Alt: Planungszeitraum Hafenanbindung

Frau Senatorin Steinrücke trägt die Antwort des FB5 – 5.691 Lübeck Port Authority (LPA) mündlich zu Protokoll vor:

„Zum Realisierungszeitraum kann die LPA keine Aussage treffen, da weder die Planungen noch anderweitige Randbedingungen bekannt sind. Außerdem besteht keine Betroffenheit.“

Zum Sachverhalt sprechen Herr Alt und Frau Senatorin Steinrücke.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.***

zu 3.6 Neue Anfragen

**zu 3.6.1 Anfrage des AM Günther Frings (Die Fraktion): Wirtschaftsplan 2025 für den Eigenbetrieb Kurbetrieb Travemünde - Bedürfnisanstalt Travemünde Landstraße
Vorlage: VO/2025/14256**

Herr Frings erläutert seine Anfrage und geht ergänzend auf die Frage nach dem nunmehr zuletzt konkret geplanten Standort ein. Frau Steinrücke sagt eine Beantwortung zu.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt Kenntnis.***

zu 3.6.2 Mündliche Anfrage des AM Alt: Feste Fehmarnbeltquerung

Herr Alt trägt folgende Anfrage zu Protokoll vor:

„Im Nachgang zu dem im letzten WA von Herrn Winther von der Femern Belt Development vorgetragenen Präsentation bitte ich Frau Senatorin Steinrücke bzw. die KWL um die Beantwortung folgender Fragen:

Welche Aktivitäten gibt es derzeit seitens der KWL vor dem Hintergrund der festen Fehmarnbeltquerung, um Investoren aus dem skandinavischen Raum nach Lübeck zu holen?

Und wenn es keine gesonderten Aktivitäten hierzu gibt, warum nicht?“

Frau Senatorin Steinrücke sagt eine Beantwortung zu.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt Kenntnis.**

zu 3.6.3 Mündliche Anfrage des AM Alt: Bürokratieabbau

Herr Alt trägt folgende Anfrage zu Protokoll vor:

„Bereits seit längerer Zeit sprechen wir auf allen politischen Ebenen von der Notwendigkeit, Bürokratie abzubauen. Aus meiner Sicht kann ich auf diesem Gebiet aber bisher keine nennenswerten Fortschritte erkennen. Daher meine Frage:

Wird in der Hansestadt Lübeck systematisch und ganzheitlich an diesem Thema gearbeitet? Dabei ist das Thema Digitalisierung nur ein kleines Unterthema bzw. Hilfsmittel für das große übergeordnete Thema Bürokratieabbau wozu insbesondere massive Auslichtung von behördlichen Regelungen und Vorgaben gehört.

Wenn dem so ist, wie sieht die Projektorganisation dafür aus? Und mit welchen Zielvorgaben wird dann an diesem Thema gearbeitet? Unter Zielvorgaben verstehe ich in diesem Zusammenhang zu erzielende finanzielle Einsparungen für die Verwaltung der Hansestadt sowie finanzielle Entlastungen für die Lübecker Wirtschaft und seine Lübecker Bürger.

Wenn dieses Thema nicht in diesem Sinne bearbeitet werden sollte, stellt sich für mich die Fragen, warum das nicht der Fall ist.“

Die Vorsitzende erläutert, dass die Zuständigkeit für die Anfrage im Hauptausschuss liegt. Die Anfrage ist daher direkt im Hauptausschuss zu stellen und auch dort zu beantworten.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt Kenntnis.**

zu 4 Berichte

zu 4.1 Zwischenbericht 2024/2025 zur laufenden Umsetzung des Rahmenkonzeptes Travemünder Woche (VO/2022/11360) Vorlage: VO/2025/14177

Herr Dr. Goes verlässt den Sitzungssaal.

Herr Dr. Flasbarth bittet darum, in die Berichterstattung mehr Zahlenwerk aufzunehmen, um den Sachverhalt besser bewerten zu können. Die Hansestadt Lübeck trägt schließlich erhebliche Kosten für die Durchführung der Veranstaltung. Frau Steinrücke sagt eine Mitteilung hierzu an den federführenden Bereich Schule und Sport zu.

Aus Sicht von Herrn Giercke sind die Meldegebühren für die teilnehmenden Segler zu hoch. Bei anderen Segelregatten liegen diese deutlich unter dem TW-Niveau. Es müsse ergän-

zend auch der Service für die Segler verbessert werden. Frau Steinrücke verweist hierzu auf die Zuständigkeit des LYC als Regattaveranstalter.

Für Herrn Simon gilt es, das Gesamtkonstrukt des Dreiklages von Segelpart, Landprogramm und Marketing zu betrachten. Nur so kann eine funktionierende Struktur bestehen. Frau Steinrücke weist hierzu darauf hin, dass die Hansestadt Lübeck nicht der Ausrichter der Veranstaltung ist und die LTM lediglich für das Marketing beauftragt wurde. Herr Simon äußert hierzu, dass die Hansestadt Lübeck trotzdem sehr eng mit der Veranstaltung verbunden ist und sich noch mehr in die Pflicht nehmen lassen muss. In Kiel ist dies der Fall, auch das Budget für die Veranstaltung ist dort im Verhältnis zur Größe erheblich höher.

Herr Reinhardt macht deutlich, dass die Kritik der Politik an der Veranstaltung aus seiner Sicht nicht ohne die Bereitschaft eines höheren Zuschusses zu beheben sein wird.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	X
	Vertagung	
	Ohne Votum	

zu 5 Beschlussvorlagen

**zu 5.1 Austauschvorlage zu VO/2025/13975: Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum
Vorlage: VO/2025/14144**

Herr Dr. Goes betritt den Sitzungssaal.

Herr Ameln verlässt die Sitzung und wird durch Herrn Dr. Goes vertreten.

Herr Heckroth stellt dem Ausschuss den Hintergrund der Satzung anhand einer Präsentation (Anlage 3) dar und geht auf die verschiedenen Aspekte ein.

Herr Puschadel macht deutlich, dass die in der Präsentation zum Tourismusentwicklungskonzept 2030 getätigte Aussage zur Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor so nicht zutrifft. Der Tourismus ist ein starker Wachstumsmarkt und wichtiger Wirtschaftsfaktor für Lübeck und Travemünde. Der Tages- und Übernachtungstourismus generiert fast 900 Millionen Euro Umsatz jährlich. Die Formulierung sollte hierzu klarstellend angepasst werden. Herr Heckroth betont, dass die Aussage lediglich auf den Wechsel von quantitativer Entwicklung der Beherbergungskapazitäten hin zu einer qualitativen Entwicklung des Tourismus insgesamt bezogen war. Natürlich stellt der Tourismus einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar.

Herr Dr. Flasbarth begrüßt die Unterbindung der weiteren Umwandlung von Wohnraum, beantragt zur Vorlage jedoch die Weitergabe an den Hauptausschuss ohne Votum.

Zu den einzelnen Regelungen und Kontrollmöglichkeiten sprechen Herr Dr. Flasbarth, Herr Heckroth, Herr Mauritz und Herr Simon. Viele Vorgaben zu den Regelungen stammen aus dem Wohnraumschutzgesetz, so auch zu den gewerblichen Nutzungen außerhalb des Tourismus. Für die Satzung steht die Abschreckungswirkung im Vordergrund, eine flächendeckende Kontrolle ist nicht geplant.

Aus Sicht von Herrn Simon geht der Umfang der Satzung zu weit und ist in der Zielrichtung falsch. Die CDU wird einen entsprechenden Antrag zur Bürgerschaft vorbereiten.

Herr Alt bedankt sich für den Fragekatalog der CDU im Bauausschuss. Für Herrn Alt gilt es die Baukostensteigerung und die hohen Mieten durch knappen Wohnraum zu prüfen. Hierbei spielt nach seiner Einschätzung auch der Umfang der Zuwanderung eine Rolle.

Frau Senatorin Steinrücke weist darauf hin, dass der Entwurf der Satzung auf einem Auftrag der Politik basiert und die Verwaltung diesen entsprechend umzusetzen hat. Frau Steinrücke macht deutlich, dass die Migration mit der Thematik nichts zu tun hat. In vielen anderen Städten haben sich ähnliche Satzungen positiv bewährt und zum gewünschten Erfolg geführt.

Zu weiteren Aspekten, so zur Nutzung von Neubauvorhaben durch Airbnb, der Schaffung von weiterem Wohnraum und dem entstandenen Rückstau von Anträgen durch den erfolgten Rechtsstreit sprechen Herr Giercke, Herr Frings, Herr Simon und Herr Biehlig.

Frau Bauer verlässt die Sitzung.

Die Vorsitzende lässt über den Antrag der Kenntnisnahme ohne Votum abstimmen.

Beschluss:

Die Satzung der Hansestadt Lübeck über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum wird in der in Anlage 1 beigefügten Fassung beschlossen.

Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" beschließt mehrheitlich, die Vorlage ohne Votum zur Kenntnis zu nehmen. (11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	X
	Vertagung	
	Ohne Votum	X

**zu 5.2 Kriterienkatalog zur Vergabe von Gewergrundstücken in der Hansestadt Lübeck
Vorlage: VO/2024/13776**

Herr Bergob-Jachens erläutert der Kriterienkatalog zur Vergabe von Gewergrundstücken anhand einer Präsentation (Anlage 4) und geht hierbei auf die verschiedenen Kriterien ein. Auf Bitten der Vorsitzenden stellt Herr Bergob-Jachens den Ablauf des Prozesses von An-

siedlungen hierbei einmal Schritt für Schritt dar. Eine erfolgreiche Ansiedlung dauert meist 1-2 Jahre.

Herr Alt geht auf die erfolgte Arbeit zum vorliegenden Kriterienkatalog ein. Aus seiner Sicht wird mit 57 Kriterien jedoch eine erhebliche Bürokratie geschaffen, ergänzend sind einige Kriterien ohnehin bereits durch Gesetz geregelt und müssen sowieso eingehalten werden.

Herr Frings geht auf die hohe Komplexität der Matrix ein und stellt den Aufwand für die geringe Anzahl an Grundstücken in Frage. Für ihn sind einige Kriterien insbesondere für Startups schwer zu erreichen. Frau Stegemann weist darauf hin, dass die Erweiterung des Kataloges eine Forderung der Politik selbst war.

Aus Sicht von Herrn Dr. Flasbarth ist der Kriterienkatalog gründlich vorbereitet worden und dessen Umfang bei der knappen Verfügbarkeit der Grundstücke durchaus angemessen. Fragen von Herrn Dr. Flasbarth zur Profitabilität und Bonität, Sonderfaktoren und sozialen Kriterien beantwortet Herr Bergob-Jachens. Es gilt das Steuergeheimnis, daher sind viele Daten nicht verfügbar. Zu den Sonderfällen zählen u. a. Rechenzentren und Akkuhersteller.

Herr Simon spricht die Diskussion mit IHK und Handwerkerschaft an und fragt nach dem Ergebnis. Ergänzende Fragen von Herrn Simon u. a. zum Umfang des Inhaltes der zukünftigen Vergabevorlagen, der Vernetzung in der Hansestadt Lübeck und der Berücksichtigung von Handwerksbetrieben bei der Vergabe von Gewerbegrundstücken beantworten Frau Senatorin Steinrücke und Herr Bergob-Jachens. Die Diskussion mit der Kreishandwerkerschaft war positiv und hat einige Veränderungen an der Punktwertung der vorliegenden Matrix zur Folge gehabt. Der Inhalt der Vergabevorlagen wird durch die Matrix nicht reduziert, sondern um diese ergänzt. Auch die Ansiedlung von Handwerksbetrieben ist erklärtes Ziel.

Zu Startups und deren Unterbringung im Rahmen von Vermietungen, der Kennzahl von Mitarbeitern pro Hektar und der Ansiedlung von Mehrwertlogistik sprechen Herr Giercke, Herr Alt, Herr Biehlig und Herr Bergob-Jachens.

Herr Dr. Goes verlässt die Sitzung.

Auf Grund der durch die Präsentation und der Beratung gewonnenen Erkenntnisse und des sich hieraus ergebenden Beratungsbedarfes in den politischen Fraktionen beantragt Herr Simon die erneute Vertagung der Vorlage auf die nächste Sitzung.

Beschluss:

1. Die Vermarktung und Vergabe von Gewerbegrundstücken, die sich im Eigentum der Hansestadt Lübeck, der KWL GmbH oder der Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH befinden, erfolgt auf Grundlage des Kriterienkatalogs zur Vergabe von Gewerbegrundstücken der Hansestadt Lübeck.

2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen Beschlüsse in den Gesellschafterversammlungen der KWL GmbH und der Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH zu fassen.

Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" beschließt mehrheitlich, die Vorlage auf die nächste Sitzung zu vertagen. (10 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	

	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	X
	Ohne Votum	

zu 5.3 Neuregelung von Erbbaurechten für Wohnbebauung
Vorlage: VO/2024/13771-01

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

1. Der Beschluss vom 30.03.2023 zu Punkt 11 (VO 2023/12072) wird aufgehoben und wie folgt ersetzt:

„Bei erfolgten Erbbaurechtsverlängerungen aufgrund des Bürgerschaftsbeschlusses vom 28.04.2016 und 18.05.2017 (VO/2015/03216 und VO/2017/04955) bleiben bei Übertragung des Erbbaurechtes an einen Dritten die schuldrechtlich vereinbarten Ermäßigungstatbestände –soweit erfüllt-, mit den darin enthaltenen Fristen (Stufenregelung) weiterhin bestehen. Zudem erhalten diese Erbbauberechtigten die Möglichkeit, eine neuerliche Erbbaurechtsverlängerung auf Grundlage des Bürgerschaftsbeschlusses vom 30.03.2023 (VO 2023/12072) abzuschließen.“

2. Der Beschluss vom 30.03.2023 zu Punkt 16 (VO 2023/12072) wird wie folgt ergänzt:

„Ein Grundstücksverkauf an Wohnungseigentümergeinschaften (bis zu 2 Wohneinheiten) kann dann erfolgen, sobald mind. 50 % der Erbbauberechtigten die 15- Jahres-Frist erfüllt haben. Bei Wohnungseigentümergeinschaften bis zu 5 Wohneinheiten kann der Grundstücksverkauf erfolgen, sobald mind. 60 % der Erbbauberechtigten die 15-Jahres-Frist erfüllt haben“

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig,
gemäß Beschlussvorschlag zu entscheiden.
(13 Ja-Stimmen)**

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	X
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	13
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

zu 5.4 Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt
Aufhebungsbeschluss
Vorlage: VO/2025/14200

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die „Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB für das Gebiet der Lübecker Altstadt“ (Anlage 1) wird aufgehoben. Hierzu wird die Aufhebungssatzung in der vorliegenden Fassung (Anlage 2) beschlossen.

Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig, gemäß Beschlussvorschlag zu entscheiden. (13 Ja-Stimmen)

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	X
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
Ohne Votum		

**zu 5.5 Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Moristeig
Vorlage: VO/2025/14052**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

1. Das mit einem bis zum 31.12.2025 befristeten Erbbaurecht zugunsten von Frau Renate Böhlke belastete Grundstück in Lübeck, **Moristeig 11** ist vorzeitig mit der Erbbauberechtigten um 99 Jahre zu verlängern.
2. Es wird ein wertgesicherter Erbbauzins in Höhe von 2 v.H. des Bodenwertes (Stand 01.01.2024) von 213.649,80 EUR (= 4.273,00 EUR p.a.) vertraglich vereinbart und grundbuchlich gesichert. Die schuldrechtliche Ermäßigung des Erbbauzinses gem. dem Bürgerschaftsbeschluss vom 30.03.2023 (VO-Nr. 2023/12072) ist in der Anlage 2 darstellt.
3. Alle mit dem Abschluss und der Durchführung des Erbbaurechtsvertrages verbundenen Kosten einschl. der Grunderwerbsteuer sowie evtl. Erschließungskosten und Anschlussbeiträge, sind von dem Erbbauberechtigten zu tragen.

Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig, gemäß Beschlussvorschlag zu entscheiden. (13 Ja-Stimmen)

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	X
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	13
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
Ohne Votum		

zu 6 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

**zu 6.1 Fraktion21: Ergänzungsantrag zum Grundlagenbeschluss für den Entwurf des Flächennutzungsplans und den Verkehrsentwicklungsplan - Kriterien für die Vergabe städtischer Gewerbe- und Industrieflächen
Vorlage: VO/2021/10558-12**

Auf Grund der Vertagung des TOP 5.8. ist auch dieser TOP erneut zu vertagen.

Beschluss:

Für die Vergabe/Vermarktung von Gewerbe- und Industrieflächen durch die Stadt und die von ihr beauftragten Gesellschaften wird ein bindendes Punktesystem (Kriterien-Katalog) etabliert.

Zu berücksichtigende Kriterien sind:

- a) Beitrag zu Biodiversität und Klimaschutz*
- b) Flächensparendes und nachhaltiges Bauen sowie Nutzungseffizienz der Flächen*
- c) Qualität und Anzahl der geplanten Arbeits- und Ausbildungsplätze*
- d) Förderung von Gleichstellung, Inklusion, Integration älterer Arbeitnehmer*
- e) Betriebswirtschaftliche und fiskalische Prognose*
- f) Zugehörigkeit zu einem Cluster/Innovatives Unternehmen*
- g) Erhalt und Weiterentwicklung der Bestandsunternehmen*
- h) Förderung des Handwerks und regionaler Versorger*
- i) Einbindung von innovativen Mobilitätskonzepten (bspw. ÖPNV-Anbindung, Carsharing, Elektromobilität, Radverkehr, etc.)*
- j) Kaufpreis*

Neben dem Vergabegegenstand müssen die inhaltlichen Auswahlkriterien, auf deren Basis die Vergabeentscheidung selbst erfolgt, sowie der Berechnungsmodus mit der jeweiligen Gewichtung der einzelnen Kriterien der Politik gegenüber offen gelegt und inhaltlich nachvollziehbar begründet werden.

Die Verwaltung legt der Bürgerschaft bis September 2022 einen Vorschlag für die genaue Ausgestaltung und die prozentuale Gewichtung der Kriterien zur Abstimmung vor.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" beschließt einstimmig, den Antrag auf die nächste Sitzung zu vertagen.
(13 Ja-Stimmen)**

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	X
	Ohne Votum	

zu 7 Anträge von Ausschussmitgliedern

Es liegt nichts vor.

zu 8 Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

zu 9 Ende des öffentlichen Teils

Die Vorsitzende schließt um 19.18 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Öffentlichkeit und alle nicht zur Teilnahme Berechtigten verlassen den Sitzungsraum.

Die Sitzung wird um 19.19 Uhr von der Vorsitzenden mit dem nichtöffentlichen Teil fortgesetzt.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt Kenntnis.***

zu 15 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zu sieben Beschlussvorlage eine Beschlussempfehlung an die Bürgerschaft ausgesprochen wurde.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt Kenntnis.***

Lübeck, den 5. Juni 2025

Heike Stegemann
Vorsitzende/r

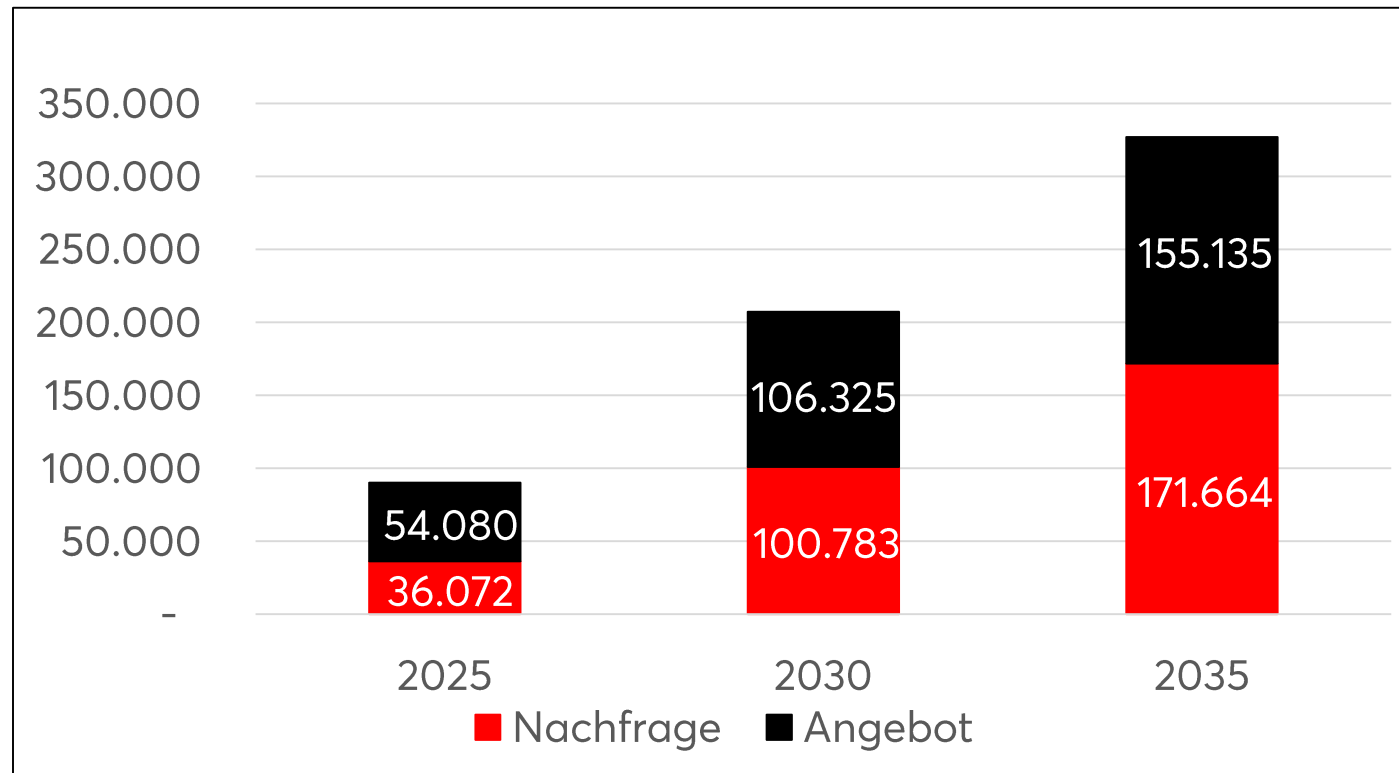
Jan Ehrich
Protokollführung

AKTIVITÄTEN AM WIRTSCHAFTSSTANDORT LÜBECK ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG



AUSGANGSSZENARIO - ENTWICKLUNG FACHKRÄFTEBEDARF

Auf **326.799 Fachkräfte** summiert sich die zu erwartende **Gesamtarbeitskräftelücke** für Schleswig-Holstein im Jahr 2035; sie unterteilt sich in eine angebots- und nachfragebedingte Arbeitskräftelücke.* Rund 10% entfallen davon auf Lübeck!

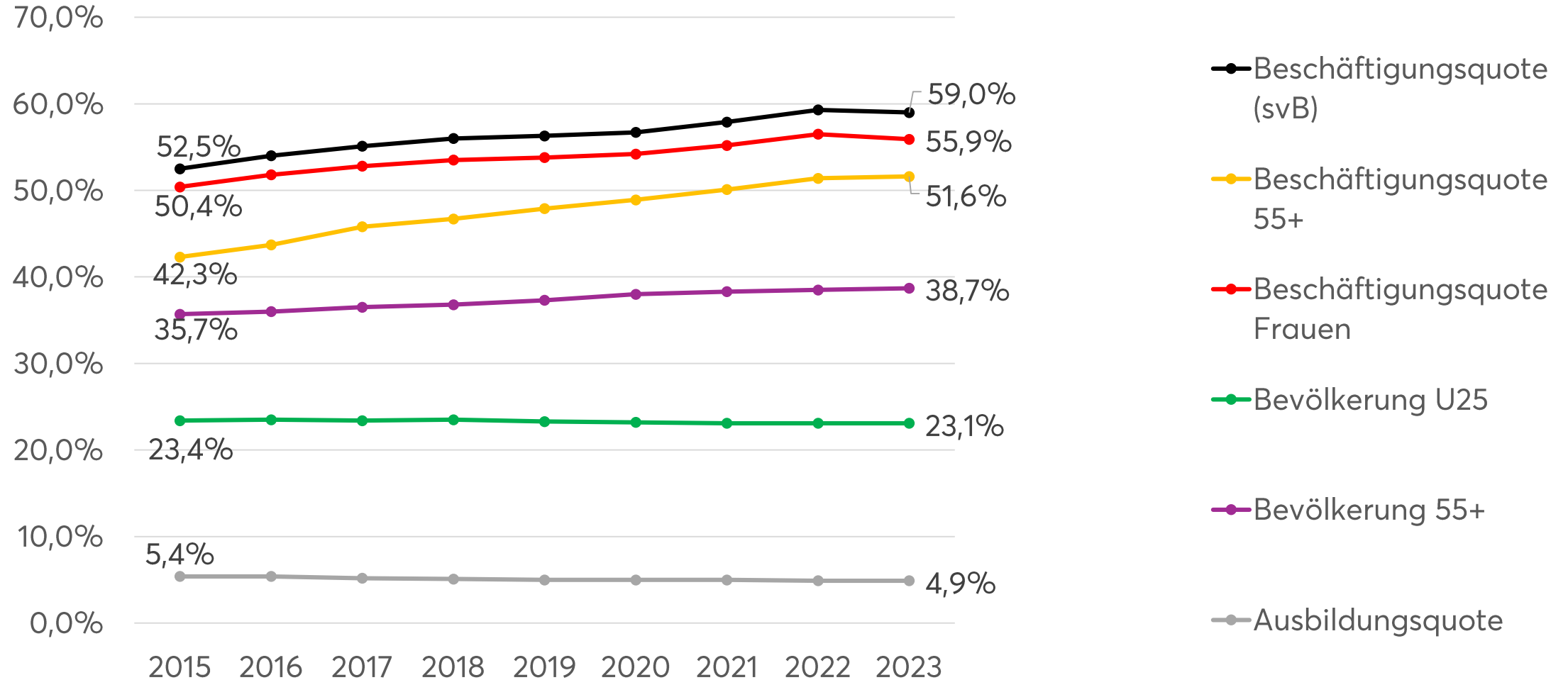


*Nachfragebedingte Arbeitskräftelücke

= Nachfrage nach Arbeitskräften (z.B. durch wirtschaftliches Wachstum) größer als Angebot => offene Stellen können nicht besetzt werden

Angebotsbedingte Arbeitskräftelücke
= Angebot an Arbeitskräften (z.B. wegen demografischem Wandel, fehlender Qualifikation oder geringer Erwerbsbeteiligung) kleiner als Anzahl offener Stellen.

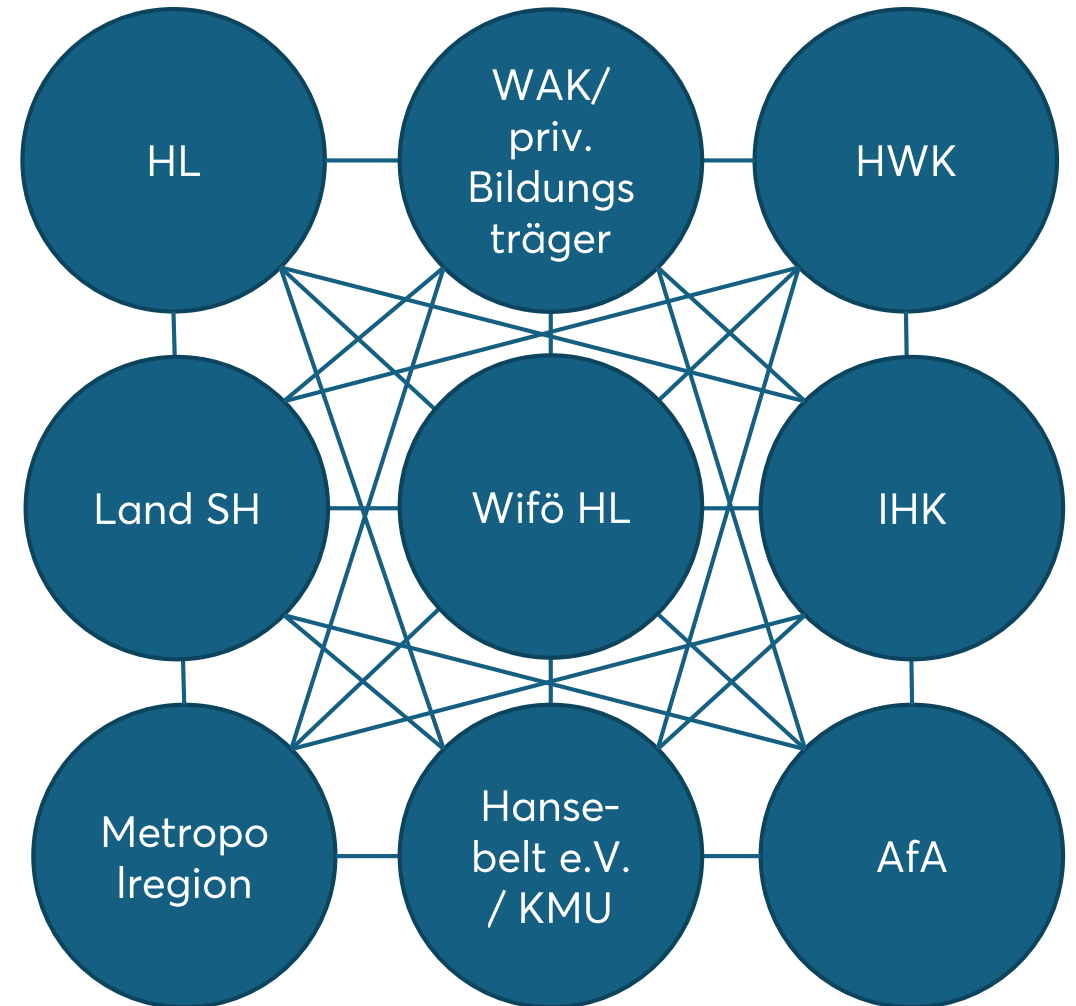
AUSGANGSLAGE (DEMOGRAFIE & ARBEITSMARKT) IN LÜBECK



FACHKRÄFTE SIND STANDORTFAKTOR NR. 1

Lübeck handelt gemeinsam

Ausbildung/ Berufsorientierung/ Praktika	Weiterbildung und Qualifizierung	Arbeitsqualität & Bindung
Zuwanderung	Ausschöpfung inländischer Potenziale	Integration und Inklusion



AKTEURSLANDKARTE

	HL	Wifö	IHK	HWK	AfA	Land SH	Metropol-region HH	Hansebelt / KMU
Fachkräftegewinnung national*		X	X	X	X	X	X	X
Fachkräftegewinnung international*			X		X	X	X	
Ausbildung**			X	X		X		
Weiterbildung/ Qualifizierung*/**	X		X	X	X			
Employer Branding / Mitarbeiter Bindung*		X	X					X
Wiedereinsteigende/Rückkehrende*			X	X	X			X
Ausschöpfung inländischer Potenziale****		X	X	X	X			
Zuwanderung***/***	X		X	X	X	X		
Integration & Inklusion*	X		X	X	X			

* Übergeordnete Beratungsleistungen, Events- & Kampagnen

** Berufsausbildung institutionell (Prüfungsabnahme etc.)

*** Im Sinne der Unterstützung v. KMU (z.B. Aufenthaltsgenehmigungen, Welcome Center u.ä.)

**** Unterschiedliche Ansätze je nach Institution (z.B. finanzielle Förderung, Eingliederungshilfen, bezahlte Praktika, Beratung, Kampagnen etc.)

FK-AKTIVITÄTEN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LÜBECK

- Wiederbesetzung Projektmanagerin für Fachkräftesicherung

Li Chen

Projektmanagerin Fachkräfte & Talente



- Aufbau / Wiederbelebung Netzwerk Steuerungsgruppe HR-Verantwortliche
 - (Dräger, Coherent, Nikon SLM, Niederegger, Nordgetreide, Brüggen, Junge Bäckerei, Löhrke AG, STRABAG, Euroimmun)

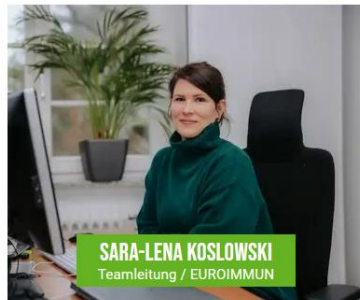
NETZWERKARBEIT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ausschöpfung inländischer Potentiale

- Social Media-Arbeit zur Positionierung Lübecks als Arbeitgeberstandort

5 FRAGEN AN...

Was machst du in deinem Job? Was gefällt dir an deinem Unternehmen? Was Lübeck? Was gefällt dir an unserer Stadt besonders? Und was ist für dich eige und ähnliche Fragen geht es bei unserem Testimonial-Format **5 Fragen an...** Wir sprechen mit den verschiedensten Menschen aus unsere Stadt und lassen perfekten Ort zum Leben und Arbeiten macht.



HINTER DEN KULISSEN

Bei unserem Videoformat **Hinter den Kulissen** gewähren uns Lübecker Unternehr Mitarbeiter:innen Einblicke hinter die Kulissen und zeigen so die Vielfalt an Job- u und die Attraktivität der Lübecker Arbeitgeber:innen.



PODCAST

In unserem Podcast **Geschichten mit Zukunft** sprechen wir mit Entscheider:innen, Kulturschaffenden, kreativen und innovativen Menschen und jeder Menge interessanter Persönlichkeiten aus Lübeck und zeigen die Vielfalt unserer Stadt.

Moderiert wird der Podcast derzeit von Dario Arndt & Lucas Braun.

Den Podcast gibt es auch bei [Spotify](#), [Apple Podcast](#) und allen gängigen Plattformen.



#2.6 Integration & Vielfalt als Standortfaktoren - mit Filiz Günsür (Sprungtuch e.V.) und Rocky Wüst (Brüggen)

In unserer neuesten Folge sprechen wir mit Filiz Günsür, Social Smart City Managerin der Hansestadt Lübeck, und Rocky Wüst, Mitglied der...

▶ Episode abspielen 45:54

NETZWERKARBEIT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ausschöpfung inländischer Potentiale

- Social Media-Kampagnen zur Positionierung Lübecks als Arbeitgeberstandort



NETZWERKARBEIT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG


Ausschöpfung inländischer Potentiale

- Reichweiten Social Media-Kampagnen zur Positionierung Lübecks als Arbeitgeberstandort
- Impressions 3 Kampagnen:
 $2.400.000 + 3.000.000 + 2.100.000 = 7.500.000$
- erreichte Personen:
 $880.000 + 1.350.000 + 660.000 = 2.890.000$
- Websitebesuche:
 $17.000 + 24.000 + 18.000 = 59.000$

NETZWERKARBEIT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Berufsorientierung/Ausbildung/Praktika

- Berufe die bewegen – LogRegio Azubikampagne
- Azubi Rotationsprogramm
- Praktikumsportal Hansebelt




PRAKTIKUM
HANSEBELT

Für Schüler:innen Für Studierende Für Unternehmen

**Dein Praktikum
bei dir um die Ecke**

Finde deinen Traumjob



AZUBI-ROTATIONSPROGRAMM BERUFE, DIE BEWEGEN JOBBÖRSE



Ihr Logistik Branchennetzwerk
in der Region Lübeck

tationsprogramm

logRegio-AZUBI-Rotationsprogramm

**BERUFE, DIE
BEWEGEN**



Voranbringende und interessante Lehrstellen bietet Euch die Lübecker Logistikwirtschaft – Euer Weg in eine vielversprechende berufliche Zukunft! Hier findet Ihr viele Karriereschancen mit weitreichenden Perspektiven und die Möglichkeit, die Welt und Euer Leben täglich in Gang zu halten. Informiert Euch jetzt!

NETZWERKARBEIT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Weiterbildung & Qualifizierung

- Erfolg ist die beste Existenzsicherung

Über 100 Veranstaltungen, mehr als 10.000 Besucher:innen und unzählige Vorträge zu relevanten Business-Themen, von Unternehmer:innen für Unternehmer:innen: Das ist die Bilanz von 20 Jahren „Erfolg ist die beste Existenzsicherung“.



ZEIT FÜR FRAGEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ANHANG - ÜBERSICHT

Wer macht was am Standort Lübeck*

- Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Lübeck
- Aktivitäten der Hansestadt Lübeck
- Aktivitäten der IHK
- Aktivitäten der HWK
- Aktivitäten der Bundesagentur für Arbeit
- Aktivitäten der Lübecker Unternehmen
- Aktivitäten sonstiger Dritter

*Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

NETZWERKARBEIT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

	Initiativen	Rolle der Wifö
Ausschöpfung inländischer Potentiale	Social Media-Kampagnen zur Positionierung Lübecks als Arbeitgeberstandort	Kampagnenplanung und Umsetzung
	"5 Fragen an ..." Hinter den Kulissen Podcasts etc.	Entwicklung v. Formaten für mehr Sichtbarkeit des Arbeitgeberstandorts
Arbeitsqualität & Bindung	"The Rebel & The Wise" – Dialogformat mit dem Hansebelt	Vernetzung von Personaler:innen, Mitarbeitenden, Unternehmen
	Employer Branding Wirtschaftsstandort Lübeck	Auf- & Ausbau Personaler Netzwerk-Workshops, Markenkernarbeit
Integration & Inklusion	Podcast https://luebeck.org/podcast	Information zu Best Practises aus Betrieben, von Unternehmer:innen für Unternehmer:innen

NETZWERKARBEIT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

	Initiativen	Rolle der Wifö
Ausbildung/ Berufsorientierung/ Praktika	„Berufe, die bewegen“ – LogRegio- Azubikampagne	Betriebe vernetzen, Kampagnen-Budget
	Praktikumsportal “Praktikum Hansebelt”	Vermittlung von Praktikumsplätzen zur Berufsorientierung
	Azubi-Rotationsprogramm	LogRegio Clusterbetreuung
Weiterbildung & Qualifizierung	Erfolg ist die beste Existenzsicherung	Netzwerkveranstaltung für Unternehmen und Berufstätige
Zuwanderung	Welcome-Center-Roadshow „Internationale Fachkräfte“ 2024 (Wifö + Land SH)	Vermittler Ansprechpartner (Visa, Anerkennung, Wohnen etc.)

AKTIVITÄTEN DER HANSESTADT LÜBECK

- TalentwerkSTADT der Hansestadt Lübeck (Offene Informations- und Beratungsangebote zu Ausbildungen und Jobs bei der Lübecker Stadtverwaltung inklusive ihrer Eigenbetriebe → Entsorgungsbetriebe Lübeck, Lübecker Schwimmbäder u. Seniorinnen Einrichtungen Lübeck)
- Teilnahme an Berufs- und Ausbildungsmessen
- Karriereportal
- FRAU & BERUF Lübeck: Bietet Erstberatung für Berufsrückkehrerinnen und Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Berufsberatung im Erwerbsleben: Berät Erwachsene zu Berufswahl, Weiterbildung und Karrierechancen.
- Praktikumswoche (zusammen mit der IHK, HWK und BA)
- Berufsorientierung in Schulen (Schulträger Hansestadt Lübeck)

AKTIVITÄTEN DER IHK

- Hand in Hand for International Talents (internationale Fachkräfte aus den Bereichen IT, Elektronik und Industrieelektrik, Metall und Mechatronik sowie Hotellerie und Gastronomie aus Brasilien, Indien und Vietnam)
- Projekt „Passgenaue Besetzung – Willkommenslotsen“ (Integration von Fachkräften aus dem Kreis der Flüchtlinge)
- Arbeitskreis Wirtschaft und Fachkräfte im Hansebelt (gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern, People and Culture Managerinnen und Managern sowie Ausbildungsverantwortlichen innovative Konzepte entwickeln)
- Fachkräftetag am 18.03.2025 – „Gekommen um zu Bleiben – Mitarbeiterbindung neu gedacht“
- 10. Lübecker Ausbildungsrallye am 01.10.2025 (Schüler und Schülerinnen besuchen selbständig die teilnehmenden Unternehmen)
- Karrieretag – Berufsmesse findet am 26.11.2025 auf dem Gelände des Hanse Innovation Campus statt

AKTIVITÄTEN DER HWK

- Beratungsnetzwerk „Alle an Bord!“: Fördert die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt.
- „Berufsbildung ohne Grenzen“: Fördert internationale Berufserfahrungen.
- „Energiewende-Experte im Handwerk“: Qualifiziert Fachkräfte für zukunftssträchtige Branchen.
- „IQ Integration durch Qualifizierung“: Unterstützt die Integration durch gezielte Weiterbildung.
- „Netzwerk B.O.A.T.“ und „Teilzeitausbildung für alle!“: Bieten spezifische Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Geflüchtete und andere Zielgruppen.
- „Duale Studium – StudiLe“, das ein Studium mit einer integrierten Lehre kombiniert
- Projekt "Freiwilliges Handwerksjahr" (FHJ), : Auszubildende haben die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres vier verschiedene Handwerksberufe kennenzulernen.
- Praktikumsprämie für Schüler, die eine Woche in den Ferien ein Praktikum in einem handwerklichen Betrieb absolvieren.
- Bereitstellung von Monteurzimmern: temporären Unterkünfte bieten Fachkräften von außerhalb eine kostengünstige Wohnmöglichkeit während ihrer Arbeitseinsätze in Lübeck

AKTIVITÄTEN DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

- Orientierungsschau Berufe in der Petrikirche (14.05.-15.05.2025)
- Projekt MARZIPAN - „Mit Alleinerziehenden richtig zur Integration – Potenziale für den Arbeitsmarkt nutzen“ (Messe mit Job-Speed-Dating, um Alleinerziehende und Berufsrückkehrende mit potenziellen Arbeitgebern zusammenzubringen, 03.06.2025 von 10:00-14:00 Uhr im ÜBERGANGSHAUS)
- Messe Ausbildung & Studium beim Land Schleswig-Holstein – Vorstellung von Ausbildungsgängen sowie dualen Studiengängen (07.05.2025 von 12:00-15:00 Uhr)
- Berufsberatung für Umsteiger, Aufsteiger und Neustarter im Lübecker Berufsinformationszentrum (4–5-mal im Jahr)
- Präsenz-Workshop für Menschen nach einer längeren Erwerbspause (10.07.2025 von 9:00-12:30 Uhr)
- Hobby und Beruf – Berufsorientierende Veranstaltung für Menschen, die ihr Hobby zum Beruf machen möchten (01.07.2025 von 15:30-17:00 Uhr)
- Jugendberufsagentur
- Fachkräfte aus dem Ausland – Kooperationen mit der IHK, HWK, GIZ und Welcome Center etc.

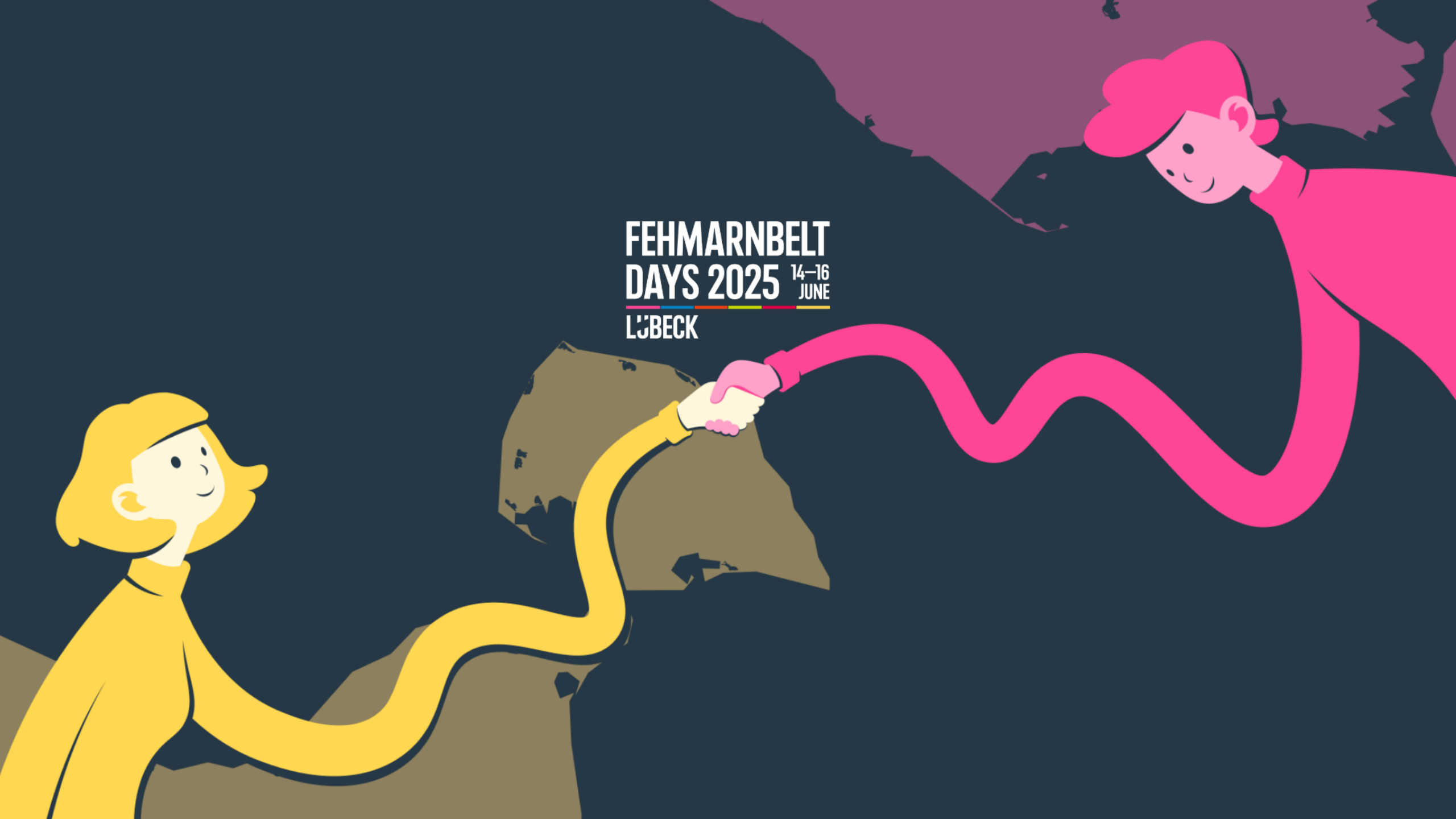
AKTIVITÄTEN SONSTIGER DRITTER

- Personalerstammtisch (2-mal im Jahr ausgerichtet von Hansebelt e.V.)
- AG Traumjob (ausgerichtet von Hansebelt e.V.)
- Marketingaktivitäten zur Hervorhebung der regionalen Arbeitgeberattraktivität als Förderprojekt mit dem Regionalmanagement (Hansebelt e.V.)
- Veranstaltungsformat „After Work im Hansebelt“ zur Förderung von Mitarbeiterbindung – neu zugezogene Mitarbeiter sollen sich auf diesen Event kennenlernen und sich vernetzen (Hansebelt e.V.)
- Projekt „Makerspace“- ein Platz in der Schule soll erschaffen werden, wo sich die Schüler praktisch mit dem Arbeitsmaterial beschäftigen können, die wiederum von Unternehmen gestellt wurde. (Hansebelt e.V.)
- THAMM-Plus Projekt (Zusammenschluss GIZ, BA, IHK, Welcome Center SH) – Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräfte aus Nordafrika (Berufsfelder Elektrogewerbe, Sanitär, Heizung, Klimatechnik, Mechatronik, KFZ-Mechatronik, Hotel- und Gaststättengewerbe, Logistik und Erzieher)

AKTIVITÄTEN DER LÜBECKER UNTERNEHMEN

- Teilnahme an Berufsmessen
- Besuch von Informationsveranstaltungen und Workshops von der IHK, BA oder Wifö
- Mitwirkung an Ausbildungsrallye
- Ausbau der internen Prozesse zum Thema Ausbildung – spezielle Ausbildungsprogramme
- Projekt für Berufswiedereinsteiger – Zielgruppe ist hoch qualifizierte Frauen und Männer, die wegen der Familie eine berufliche Auszeit hinter sich haben (die Stadtwerke Lübeck investiert 250.000€ in dieses Förderprogramm)

FEHMARNBELT
DAYS 2025 ¹⁴⁻¹⁶
JUNE
LÜBECK



DIE GÄSTE

Insgesamt kamen in 2023 316.000 bzw. in 2024 345.000 Gäste aus dem Ausland

Über ein Drittel der ausländischen Gäste Lübecks kommen aus Skandinavien, in 2023 und 2024 waren es jeweils über 122.000.

Über die Hälfte der skandinavischen Gäste sind Dän:innen (64.000)

Dänemark ist deutlich stärkster Auslandsmarkt für Lübeck

Grundsätzlich ist die Tendenz der skandinavischen Gäste seit der Pandemie steigend

DAS TEAM

Veranstalterinnen der FBD sind die Hansestadt Lübeck und das Land Schleswig-Holstein (MLLEV)

Die LTM wurde von der Lübecker Bürgerschaft damit beauftragt, das Bürger:innenfest im Rahmen der FBD 2025 durchzuführen

Weitere Kooperationspartner:innen sind STRING, Femern A/S, das Fehmarnbelt-Komitee, die Region Sjælland, der Kreis Ostholstein und die IHK zu Lübeck



DAS TEAM

Planung, Organisation und Durchführung der Fachkonferenz am 15. und 16. Juni in der MuK durch die IHK zu Lübeck gemeinsam mit STRING

Die LTM übernimmt die Planung, Organisation und Durchführung des Bürger:innenfestes (Festival) am 14. und 15. Juni rund um die MuK

Die Kommunikation erfolgt unter einem gemeinsamen Dach



Hansestadt LÜBECK



Femern
Sund = Belt

KREIS
ÖSTHOLSTEIN

Stadtwerke
Lübeck



REGION
SJÆLLAND



NDR
Schleswig-Holstein



DIE FACHKONFERENZ

Eröffnung der Fachkonferenz am Sonntagabend um 19.30 Uhr mit Ministerpräsident Daniel Günther, anschließend Impuls und Paneldiskussion

Am Montag weitere Vorträge, Panels und Workshops in Kleingruppen über den gesamten Tag

Teilnahme kostenlos, Anmeldung über die Website



Hansestadt LÜBECK



Femern
Sund=Beek

KREIS
OSTHOLSTEIN

Stadtwerke
Lübeck

SH

IMK Lübeck

REGION
SJÄLLAND



STRING

NDR
Schleswig-Holstein



DIE FACHKONFERENZ

Themenauszug:

Fehmarnbelt als nordeuropäischer Wachstumsmotor mit grenzüberschreitenden, grünen Strategien

Potentiale und Kooperationsszenarios für gemeinsamen Warentransport mit der festen Fehmarnbeltquerung

Grenzüberschreitende Tourismusinfrastruktur und Angebote für Zielgruppen

LASST UNS FREUNDSCHAFT FEIERN.

fehmarbeltdays.de



Hansestadt LÜBECK



Femern
Süd = Beck

Kreis
OSTHOLSTEIN

Stadtwerke
Lübeck



REGION
Sjælland



NDR
Niedersachsen





DAS FESTIVAL

Die Festival- und Demokratiemeile am Traveufer

DAS FESTIVAL

Baltic Beat Stage:
Die schwimmende Hauptbühne auf der Trave als Herzstück des Festivals. Bekannte Musikacts wie Max & Friends und Jeden Tag Silvester. Außerdem spannende Talks mit hochkarätigen Gästen aus Politik und Gesellschaft

Baltic Talk:
Das Deck des Theaterschiffes als Diskussionsbühne



DAS FESTIVAL

New Belt Stage:
Nachwuchstalente aus Lübeck,
Norddeutschland und ganz
Skandinavien mit Poetry Slam,
Gesang und Orchester. Dazu
Talks und Mitmach-Formate für
die nächste Generation

Vision Dome:
Das 360°-Erlebnis mit
Präsentationen zur
Fehmarnbeltquerung



DAS FESTIVAL

Der Nordic Square lädt zum Mitmachen und Entdecken ein
Innovative Ideen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur werden präsentiert

Workshops, bspw. Kunst and Action

Kulinarische Reise durch den Fehmarnbelt

Friendship Kiosk



DAS FESTIVAL

Präsentations- und Aktionsstände von über 40 Vereinen, Initiativen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen aus der Fehmarnbelt-Region

Fokusthemen: Hansestädte, Europa, Interreg, Jugendprojekte, Kultur, Media, Megaregion, SH ganz nah

Das gesamte Festivalprogramm ist kostenlos

LAGE PLAN

 STANDORT

 PARKPLATZ MUK

← ZUM BAHNHOF ÜBER STADTGRABENBRÜCKE

WILLY-BRANDT-ALLEE

WC

EMERGENCY SERVICES

YOUTH CORNER

NEW BELT STAGE

VISION DOME

MOBILITY LOUNGE

← HANDBALL PARCOUR

HOLSTENHAFENBRÜCKE

BALTIC TALK

INTERREG-INFOZONE

← NORDIC SQUARE →

WC

LANDTAG LOUNGE

CULTURE COSMOS

EUROPEAN FORUM

BALTIC BEAT STAGE

TECH CORNER

LJBECK TRAVEMÜNDE MARKETING

MARKETINGMAßNAHMEN

Website fehmarbeltdays.de

Englisch: fehmarbeltdays.com

Instagram [@fehmarbeltdays](https://www.instagram.com/fehmarbeltdays)

Facebook [Fehmarbelt Days](https://www.facebook.com/Fehmarbelt-Days)



FEHMARNBELT DAYS 2025 14-16 JUNE LÜBECK

DIE FEHMARNBELT DAYS VOM 14.-16. 6. 2025 IN LÜBECK

Während der Fehmarnbelt Days 2025 feiern wir am Traveufer rund um die Musik- und Kongresshalle ein buntes Festival. Am **14. und 15. Juni** erwartet dich ein inspirierendes Programm mit Musik, Diskussionen, Kulinarik und Kleinkunst. Lerne die Vielfalt der Fehmarnbelt-Region kennen und erlebe die deutsch-skandinavische Freundschaft vor Ort. Am **16. Juni** dreht sich alles um die FBD-Konferenz. Unter dem Motto „Mitmachen, Mitdiskutieren, Mitgestalten“ sind alle herzlich dazu eingeladen, die Initiative zu ergreifen und sich einzubringen. Bald verraten wir dir hier mehr zum Programm. Sei mit uns gespannt!

//

**GRENZEN SIND NUR LINIEN AUF KARTEN. ZUSAMMEN
MACHEN WIR SIE UNSICHTBAR.**

WIR ALLE.



MARKETINGMAßNAHMEN

Print- & Online-Anzeigen, Radiospots
und Gewinnspiele in Dänemark

Postkarten (Auslage auch in Dänemark)

Plakate (Aushang auch in Dänemark)

City Light Poster

Besucher:innenlenkungsinseln

Programmtafeln

Banner



FEHMARNBELT DAYS 2025

Gelebte Demokratie und deutsch-skandinavische Freundschaft stehen im Mittelpunkt

Möglichkeit, Lübeck als zentrale Drehscheibe im baltischen Raum zu positionieren

Klares Signal zur Völkerverständigung

Beitrag zu kultureller Verständigung und internationalem Dialog

Essenziell für nachhaltige Entwicklung Lübecks und unterstreicht die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft



FEHMARNBELT
DAYS 2025 14-16 JUNE
LÜBECK



GRENZEN SIND DA, UM SIE ZU ÜBERWINDEN.
„GRÆNSER ER DER FOR AT BLIVE OVERSKREDET.“





Zweckentfremdungssatzung

Wirtschaftsausschusses und Ausschuss für den
"Kurbetrieb Travemünde (KBT)" am 12.05.2025





Problemlage

- Die Hansestadt Lübeck wurde per Rechtsverordnung des Landes vom 09.02.2023 als Gebiet mit einem angespannten Wohnungsmarkt im Sinne des § 201a Satz 3 BauGB bestimmt.
- Die Nachfrage nach Wohnungen und insbesondere nach preisgünstigem Wohnraum übersteigt das vorhandene Angebot.
- Es fallen fortlaufend Wohnungen aus der Sozialbindung.
- Bautätigkeit ist niedrig aufgrund hoher Baukosten und Zinsen sowie nicht ausreichender Wohnraumfördermittel.
- Steigende Zahl der Einwohner und überproportional hierzu der Haushalte von 2010 mit 115.700 Haushalten auf 125.983 Haushalte im Jahr 2023
(Quelle: Statistikstelle der Hansestadt Lübeck)
- Marktaktive Leerstandsquote ca. 1,5 % (Quelle Zensus 2022)
Für funktionierenden Wohnungsmarkt ca. 2,0 bis 3,0 % notwendig
- Durchschnittliche Mietsteigerungen seit 2015 um ca. 60 %:
2024 ca. 11,50 Euro / 2015 ca. 7,20 Euro
(Quelle: VALUE Marktdatenbank)



Beispiel Ferienwohnungen

- Beständiges Antragsaufkommen und Genehmigungen von Nutzungsänderungen von Wohnraum zu Ferienwohnungen: 2024 ca. 50 Genehmigungen in den Wohngebieten um die Altstadt und in Travemünde (ca. 250 in einem Zeitraum von 5 Jahren).
- Vermehrt gezielte Anfragen von potentiellen Antragstellern, nach dem Vorliegen einer Zweckentfremdungssatzung, um die Erfolgsaussicht auf eine Umnutzung einzuschätzen.
- Das Tourismuskonzept 2030 betrachtet Tourismus nicht in erster Linie als Wirtschaftsfaktor, sondern als Teil der Destinationsentwicklung – eine verträgliche und aus dem Ort getragene Tourismusintensität ist Ziel der weiteren Planungen: qualitative löst quantitative Entwicklung ab.



Situation in anderen Städten

- 11 Bundesländer haben eine Rechtsgrundlage für Zweckentfremdungssatzungen
- 27 (ca. 55 %) der 49 Großstädte (über 100.000 Ew.) mit angespanntem Wohnungsmarkt in den Ländern mit Wohnraumschutzgesetz haben eine Zweckentfremdungssatzung (insgesamt gibt es 82 Großstädte / 71 in Bundesländern mit Wohnraumschutzgesetz)
z. B. Kiel, Flensburg, Lüneburg, Potsdam, Münster, Freiburg, Dresden, Dortmund
- Zweckentfremdungssatzungen sind im Wesentlichen überall identisch



1.	Berlin	3.662.381	Berlin
2.	Hamburg	1.851.596	Hamburg
3.	München	1.510.378	Bayern
4.	Köln	1.024.408	Nordrhein-Westfalen
5.	Frankfurt a.M.	749.596	Hessen
6.	Stuttgart	633.484	Baden-Württemberg
7.	Düsseldorf	616.319	Nordrhein-Westfalen
8.	Leipzig	608.013	Sachsen
9.	Dortmund	601.343	Nordrhein-Westfalen
10.	Bremen	584.332	Bremen
11.	Dresden	563.019	Sachsen
12.	Hannover	548.186	Niedersachsen
13.	Nürnberg	526.091	Bayern
14.	Wuppertal	358.592	Nordrhein-Westfalen
15.	Bielefeld	331.519	Nordrhein-Westfalen
16.	Bonn	321.680	Nordrhein-Westfalen
17.	Mannheim	316.877	Baden-Württemberg
18.	Karlsruhe	309.964	Baden-Württemberg
19.	Münster	307.071	Nordrhein-Westfalen
20.	Augsburg	303.150	Bayern
21.	Wiesbaden	287.241	Hessen
22.	Gelsenkirchen	267.284	Nordrhein-Westfalen
23.	Aachen	263.772	Nordrhein-Westfalen
24.	Braunschweig	252.066	Niedersachsen
25.	Kiel	251.751	Schleswig-Holstein
26.	Freiburg im Br.	237.244	Baden-Württemberg
27.	Krefeld	230.393	Nordrhein-Westfalen

28.	Lübeck	223.156	Schleswig-Holstein
29.	Potsdam	184.290	Brandenburg
30.	Oldenburg	174.629	Niedersachsen
31.	Leverkusen	167.850	Nordrhein-Westfalen
32.	Osnabrück	166.960	Niedersachsen
33.	Darmstadt	164.832	Hessen
34.	Heidelberg	162.960	Baden-Württemberg
35.	Regensburg	159.465	Bayern
36.	Paderborn	156.887	Nordrhein-Westfalen
37.	Neuss	154.712	Nordrhein-Westfalen
38.	Ingolstadt	142.308	Bayern
39.	Fürth	132.032	Bayern
40.	Offenbach a.M.	131.845	Hessen
41.	Heilbronn	130.093	Baden-Württemberg
42.	Ulm	129.942	Baden-Württemberg
43.	Würzburg	128.246	Bayern
44.	Wolfsburg	127.256	Niedersachsen
45.	Göttingen	120.261	Niedersachsen
46.	Reutlingen	118.528	Baden-Württemberg
47.	Erlangen	117.806	Bayern
48.	Bergisch	111.003	Nordrhein-Westfalen
49.	Hildesheim	102.325	Niedersachsen



Beschlüsse der HL

- Mit Beschluss vom 22.02.2018 (VO/2018/05849) hat die Bürgerschaft die Verwaltung beauftragt, sich beim Land für den Erlass eines Wohnraumschutzgesetzes einzusetzen, um eine Grundlage für eine Zweckentfremdungssatzung zu erhalten.
- Mit Schreiben von 23.04.2018 an das Land ist die Verwaltung dem Auftrag nachgekommen.
- Das Land hatte damals noch kein Wohnraumschutzgesetz. Für die Altstadt wurde der Hansestadt Lübeck empfohlen eine Erhaltungssatzung aufzustellen, um dort den laufenden Umnutzungen zu Ferienwohnungen entgegenzuwirken.
- Satzung der Hansestadt Lübeck zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt vom 27.02.2020
- Vier Bebauungspläne für Travemünde zu Ausschluss von Ferienwohnungen vom 30.04.2023 und 24.07.2023.
- Beschluss des Bauausschusses (VO/203/12503) vom 09.10.2023 zur Aufstellung von Bebauungsplänen in St. Lorenz Nord zum Ausschluss von Ferienwohnungen.
(Die Verwaltung hat das Vorgehen nicht empfohlen, da es nicht sachgerecht ist.)



Zweckentfremdungssatzung zum Erhalt von Wohnraum

Grundlage:

- Die Landesverordnung über die Bestimmung der Gebiete mit angespanntem Wohnungsmarkt gemäß § 201a Satz 3 BauGB vom 09.02.2023
- Wohnraumschutzgesetz des Landes vom 21.06.2024

Wesentliche Regelungen:

- Satzung stellt Zweckentfremdung bestehenden Wohnraums unter Genehmigungsvorbehalt
- Keine Auswirkungen auf materiell zulässige, nicht genehmigte Nutzungen (z. B. Ferienwohnungen)
- Befristet auf 5 Jahre

Ausnahmen z. B. für:

- Soziale Einrichtungen, z. B. Kinderbetreuung oder ärztliche Betreuung
- Wohnungen, die zu weniger als 50 % der Fläche für gewerbliche Zwecke verwendet werden
- Beherbergung bis zu 12 Wochen im Jahr



Zweckentfremdungssatzung zum Erhalt von Wohnraum

Grundlage:

- Die Landesverordnung über die Bestimmung der Gebiete mit angespanntem Wohnungsmarkt gemäß § 201a Satz 3 BauGB vom 09.02.2023
- Wohnraumschutzgesetz des Landes vom 21.06.2024

Wesentliche Regelungen:

- Satzung stellt Zweckentfremdung bestehenden Wohnraums unter Genehmigungsvorbehalt
- Keine Auswirkungen auf materiell zulässige, nicht genehmigte Nutzungen (z. B. Ferienwohnungen)
- Befristet auf 5 Jahre

Ausnahmen z. B. für:

- Soziale Einrichtungen, z. B. Kinderbetreuung oder ärztliche Betreuung
- Wohnungen, die zu weniger als 50 % der Fläche für gewerbliche Zwecke verwendet werden
- Beherbergung bis zu 12 Wochen im Jahr



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Wirtschaftsausschusses und Ausschuss für den
"Kurbetrieb Travemünde (KBT)" am 12.05.2025**



MATRIX ZUR VERGABE VON GEWERBEGRUNDSTÜCKEN ANHAND EINES KRITERIENKATALOGS

Sachstand Juni 2024

Dirk Gerdes, Geschäftsführer
KWL GmbH & Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH



MATRIX ZUR VERGABE VON GEWERBEGRUNDSTÜCKEN ANHAND EINES KRITERIENKATALOGS

Sachstand Juni 2024

Christoph Bergob-Jachens
Projektleiter, Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH



DIE AUSGANGSLAGE

- Entwicklung zielführender & belastbarer Vergabekriterien
- Ziel: Etablierung eines einheitlichen, transparenten und nachhaltigen Vergabeprozesses
- Erarbeitung eines Modells, das auch für andere Themen- und Fachbereiche adaptierbar und anwendbar ist



DAS VORGEHEN

- Recherche & Prüfung:
 - Sondierung bestehender Konzepte und Modelle und Prüfung auf Anwendbarkeit für Lübeck
- enge Abstimmung mit relevanten Partner:innen:
 - HanseBelt /RM + e.V.)
 - Aufsichtsrat & Gesellschafter (WiFö + KWL)
 - Verwaltung (FB2, Stadtplanung + Klimaleitstelle mit Bezug auf ökol. Kriterien)
 - IHK + KHS
- Berücksichtigung relevanter externe Faktoren
 - u.a. Nachhaltigkeitsziele der UN, Corporate Social Responsibility-Kriterien (CSR) (= nachhaltiges unternehmerisches Wirtschaften)



IPF ESN
Power Engineering GmbH
Ingenieurkollaboration für
Energie- und Umwelttechnik

GEWERBEGEBIETE DER ZUKUNFT



DAS ERGEBNIS

Folgende Kriterien & Aspekte werden berücksichtigt:

- **Basisdaten der Unternehmen**
 - u.a. Mitarbeiteranzahl, Investitionsvolumen, Flächengröße etc.
- **unternehmens- & immobilienwirtschaftl. Kriterien**
 - u.a.: Firmenstruktur, Bonität (lt. Crefo) etc.
- **strukturpol. Kriterien**
 - u.a.: Branche, Innovationsgrad, Patente etc.
- **beschäftigungsrel., soziale und gesellschaftl. Kriterien**
 - u.a.: Entlohnungsniveau, Angebote bzgl. Integration, Gleichstellung etc.
- **Flächeneffizienz**
- **energetische & ökologische Aspekte**
 - obligatorisch (lt. B-Plan)
 - optional (lt. Leitfaden HanseBelt)
- **Zusatzbewertung (Bonus – Malus)**

HanseBelt Gewerbegebiete der Zukunft

IPP EBN

GB - 02

Titel	Bauweise von Gewerbehallen																																												
Sektor	Bauliche Maßnahmen																																												
Kategorie	Gebäude																																												
Beschreibung	<p>Es gibt für Gewerbehallen unterschiedliche Bauweisen: Leichtbau, Massivbau und Holzbau. Die Holzhalle ist besonders klimafreundlich: Während die Herstellung von Stahl und Beton mit hohen CO₂-Emissionen verbunden ist, bindet Holz in der Wachstumsphase CO₂ und entzieht es beim Einsatz im Bau langfristig der Atmosphäre. Beim Rückbau ist, insbesondere bei sortenreiner Bauweise (vgl. GB - 01) und geeigneter Behandlung des Holzes, eine stoffliche oder energetische Nutzung möglich. Holzbauteile beeinflussen das Raumklima durch ihre natürlichen Eigenschaften positiv und optimieren den Feuchtigkeitshaushalt des Innenraums. Die tragende Hallenkonstruktion wird aus Brettschichtholz (BGH) gefertigt und bietet hohe Tragfähigkeiten und Stabilität bei schlanken Querschnitten, sowie ein feuerhemmendes Brandverhalten. Aus statischen Gründen werden häufig Betonstützen, ggf. einseitig, eingesetzt.</p> <p>Der Bau von Hallen aus Stahl ist i. d. R. mit einem höheren Energieaufwand als beim Holzbau verbunden, allerdings lässt sich Stahl gut recyceln, Gewerbehallen können mit Stahl als primären Baustoff nahezu sortenrein gebaut werden.</p> <p>Beim Recycling von Stahl ist die Qualität des Rohstoffes gleichbleibend, wodurch mehrfaches Recycling und Durchlaufen des Wertstoffkreislaufes möglich ist (vgl. GB - 01 und ER - 02).</p>																																												
Nachhaltigkeitswirkung	<table border="0"> <tr> <td>CO₂4e</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Wärmeversorgung</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Luftschadstoffe</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Kälteversorgung</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Schall</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Wasserbedarf</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Licht</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Kraftstoffe</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Rohstoffe</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Schutz vor Sturm</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>„Graue Energie“</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Schutz v. Extremniederschlägen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Flächen</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Schutz Hitze- / Trockenperioden</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Versehunggrad</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Mikroklima</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Natur / Landschaftsbild</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Biodiversität / Artenschutz</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>„Orts“bild</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Mensch</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Stromversorgung</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Sonstiges</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	CO ₂ 4e	<input type="checkbox"/>	Wärmeversorgung	<input type="checkbox"/>	Luftschadstoffe	<input type="checkbox"/>	Kälteversorgung	<input type="checkbox"/>	Schall	<input type="checkbox"/>	Wasserbedarf	<input type="checkbox"/>	Licht	<input type="checkbox"/>	Kraftstoffe	<input type="checkbox"/>	Rohstoffe	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Sturm	<input type="checkbox"/>	„Graue Energie“	<input type="checkbox"/>	Schutz v. Extremniederschlägen	<input type="checkbox"/>	Flächen	<input type="checkbox"/>	Schutz Hitze- / Trockenperioden	<input type="checkbox"/>	Versehunggrad	<input type="checkbox"/>	Mikroklima	<input type="checkbox"/>	Natur / Landschaftsbild	<input type="checkbox"/>	Biodiversität / Artenschutz	<input type="checkbox"/>	„Orts“bild	<input type="checkbox"/>	Mensch	<input type="checkbox"/>	Stromversorgung	<input type="checkbox"/>	Sonstiges	<input type="checkbox"/>
CO ₂ 4e	<input type="checkbox"/>	Wärmeversorgung	<input type="checkbox"/>																																										
Luftschadstoffe	<input type="checkbox"/>	Kälteversorgung	<input type="checkbox"/>																																										
Schall	<input type="checkbox"/>	Wasserbedarf	<input type="checkbox"/>																																										
Licht	<input type="checkbox"/>	Kraftstoffe	<input type="checkbox"/>																																										
Rohstoffe	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Sturm	<input type="checkbox"/>																																										
„Graue Energie“	<input type="checkbox"/>	Schutz v. Extremniederschlägen	<input type="checkbox"/>																																										
Flächen	<input type="checkbox"/>	Schutz Hitze- / Trockenperioden	<input type="checkbox"/>																																										
Versehunggrad	<input type="checkbox"/>	Mikroklima	<input type="checkbox"/>																																										
Natur / Landschaftsbild	<input type="checkbox"/>	Biodiversität / Artenschutz	<input type="checkbox"/>																																										
„Orts“bild	<input type="checkbox"/>	Mensch	<input type="checkbox"/>																																										
Stromversorgung	<input type="checkbox"/>	Sonstiges	<input type="checkbox"/>																																										



HanseBelt Gewerbegebiete der Zukunft

IPP EBN

Umsetzung	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Entwickler*in</td> <td><input type="checkbox"/> Errichtung (Bau)</td> <td><input type="checkbox"/> prozessual</td> <td><input type="checkbox"/> B-Plan</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Bauherr*in</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Vorkonzeption</td> <td><input type="checkbox"/> investiv</td> <td><input type="checkbox"/> Kaufverträge</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Nutzer*in / Mieter*in</td> <td><input type="checkbox"/> Bestand (Betrieb)</td> <td><input type="checkbox"/> freiwillige Selbstorganisation</td> <td></td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Entwickler*in	<input type="checkbox"/> Errichtung (Bau)	<input type="checkbox"/> prozessual	<input type="checkbox"/> B-Plan	<input checked="" type="checkbox"/> Bauherr*in	<input checked="" type="checkbox"/> Vorkonzeption	<input type="checkbox"/> investiv	<input type="checkbox"/> Kaufverträge	<input type="checkbox"/> Nutzer*in / Mieter*in	<input type="checkbox"/> Bestand (Betrieb)	<input type="checkbox"/> freiwillige Selbstorganisation	
<input type="checkbox"/> Entwickler*in	<input type="checkbox"/> Errichtung (Bau)	<input type="checkbox"/> prozessual	<input type="checkbox"/> B-Plan										
<input checked="" type="checkbox"/> Bauherr*in	<input checked="" type="checkbox"/> Vorkonzeption	<input type="checkbox"/> investiv	<input type="checkbox"/> Kaufverträge										
<input type="checkbox"/> Nutzer*in / Mieter*in	<input type="checkbox"/> Bestand (Betrieb)	<input type="checkbox"/> freiwillige Selbstorganisation											
Rahmenbedingungen	<p>Gesetzliche Voraussetzungen: Musterbauordnung (MBO), Landesbauordnung (LBO): Vorschriften zum Bau, z.B. Brandverhalten v. Bauteilen, Statik etc.</p>												
Kosten	<table border="0"> <tr> <td>einmalig</td> <td>laufend</td> </tr> </table> <p>Für eine Hallenkonstruktion 35 x 60 m mit mittigem Dachfirst: Holzhalle, Traufhöhe 6 m: ca. 280 TE Stahlhalle, Traufhöhe 6 m: ca. 350 TE Kosten für Gründungsarbeiten, Bodenplatte etc. sind nicht enthalten.</p>	einmalig	laufend										
einmalig	laufend												
Bewertung	<p>Soll eine klimafreundliche und nachhaltige Gewerbehalle errichtet werden, ist eine Holzbaubauweise zu empfehlen. Die Holzhalle birgt einige ästhetische und raumklimatische Vorteile. Die Kosten können u. U. höher liegen als bei einem vergleichbaren Bau z. B. in Leichtbauweise.</p>												
regionale Beispiele													
Quellen	<p>Eva Bodemer, M. K. (o. J.). <i>Gesundheitliche Interaktion von Holz - Mensch - Raum</i>. Abgerufen am 11. Januar 2023 von https://informationsdienst-holz.de/fileadmin/Publikationen/10_Verbraucherinformationen/HOMERA.pdf</p> <p>Haas Fertighaus (o. J.). <i>Gewerbehalle</i>. Abgerufen am 11. Januar 2023 von https://haas-gewerbehau.de/gewerbehallen/#c253</p> <p>Priorit. (Oktober 2021). <i>Brandschutz im Industriebau</i>. Abgerufen am 11. Januar 2023 von https://www.priorit.de/wp-content/uploads/2022/07/Priorit-Broschure-Industriebau-09-2021.pdf</p> <p>Wittröck GmbH & Co KG. (o. J.). <i>wittröck-holzbaude</i>. Abgerufen am 11. Januar 2023 von https://www.wittröck-holzbaude/</p> <p>Foto: Wittröck GmbH & Co KG</p>												

FIKTIVES BEISPIEL

GE Gebiet Semiramis

Basisdaten Unternehmen


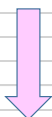
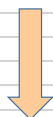
Eingabe Daten	
Unternehmen	Beispielunternehmen
Datum Gesuch	z.B. 14.02.2023
Nutzung	Büro- und Produktionsstandort (Maschinenbau)
Aus	XYZ
Zweck	ANS
Kommentar	Suche nach Ersatzstandort, will expandieren
Wirt.-Zweig	Produktion (Maschinenbau)
MA: Sicherung	55
MA: Neue	20
MA zuk. Gesamt (maßgeblich)	75
Wunschfläche m²	21.053
Investitionsvolumen (Mio.)	20

Zielkategorie	Kriterium	Index	Punktzahl Unternehmen	Zwischensumme nach Kategorie	Erreichter Anteil in %	Vergleich: Maximum Maximale Punktzahl	Zwischensumme Maximum (nach Kategorie)	Maximaler Anteil in %	Vergleich: Minimum Minimum Punktzahl	Zwischensumme Minimum (nach Kategorie)	Minimaler Anteil in %
I	Unternehmens- und immobilienwirtschaftliche Kriterien	Firmen- / Konzernstruktur	GmbH (Hauptsitz)	Hauptsitz (6), NL (3) oder Tochter (1)	6	6	6		1		
		Geschäftstätigkeit seit	1985	0 - 3 Jahre = 5, 4 - 10 Jahre = 10, > 10 Jahre = 15	15	15	15		5		
		Crefo Bonitätsindex	2 1 0 (= gute Bonität)	mäßig = 10, mittlere = 15, gut = 20, sehr gut = 25	20	20	25		10		
		Aussage Bank / Finanzierungspartner liegt vor?		ja = 3, nein = 0	3	3	3		3		
						44	18,11%	49	20,16%	19	7,82%
II	Strukturpolitische Kriterien	Branche	Produktion (Maschinenbau)	s. gesonderte Liste (vgl. Anhang)	10	10	10		1		
		Für HL wichtige / relevante / innovative / interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung?	Ja	nein = 0, ja = 10	10	10	10		0		
		Vernetzung in HL / in der Region	mittel	gar nicht = 0 / schwach = 2 / mittel = 5 / hoch = 10	5	5	10		2		
		F&E-Intensität: Patente, F&E Projekte, Hochschulkoop., stud. Abschlussarb.?	Bestehende Kooperation mit Hochschule, da Absolventen benötigt werden (mittel)	gar nicht = 0 / schwach = 2 / mittel = 5 / hoch = 10	5	5	10		2		
		Neuinvestition am Standort (in Mio. Euro)	20	bis 2 = 2 / 2 - 4 = 4 / 4 - 10 = 6 / > 10 = 10	10	10	10		4		
				40	16,46%	50	20,58%	9	3,70%		

FIKTIVES BEISPIEL

				Eingabe Punkte			Vergleich: Maximum			Vergleich: Minimum			
III	Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR)	Mitarbeiter/ha, Mind. 30, <30 = 0, 30 - 40 = 5, 40 - 50 = 10, > 50 = 15, maßgeblich ist die perspektivische Zielzahl gem. Zelle J 15!	35,62	Mind. 30, <30 = 0, 30 - 40 = 5, 40 - 50 = 10, > 50 = 15									
		Auszubildende: Anzahl / Zeitraum		keine = 0 / 1 - 2 = 2 / 3 - 5 = 5 / > 5 = 10	5			15		5			
		Qualifizierung der Mitarbeiter: Weiterbildungsprogramme ?	Ja	nein = 0 / ja = 2	2			2		2			
		Entlohnungsniveau	tariflich bzw. durchschnittlich	untertariflich bzw. unterdurchschnittlich = 0 / tariflich bzw. durchschnittlich = 2 / übertariflich bzw. überdurchschnittlich = 4	2			4		2			
		Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsqualität	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		2			
		Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Einhaltung sozialer Standards	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		2			
		Betriebliches Gesundheitsmanagement	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		0			
		Vereinbarkeit Berufs- und Privatleben / Familien- und jugendpolitische Maßnahmen (z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, Kinderbetreuung, Betriebs-KiTa o.ä.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		0			
		Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		0			
		Maßnahmen zur Eingliederung (Integration, Inklusion, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	0			2		0			
		Mobilitätsangebote, betriebliches Mobilitätsmanagement (z.B. Jobticket, Jobrad, Fahrgemeinschaften, Carsharing, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		0			
		Teilnahme an bzw. Förderung von Bildungsprojekten (z.B. Angebot Schülerpraktika und Betriebsbesuche, Bildungsangebot an Schulen, Unterstützung von Projektwochen, Teilnahme an Jobmessen, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		0			
		Betriebliche Altersvorsorge	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		0			
		Maßnahmen der innerbetrieblichen Mitbestimmung / regelmäßige Mitarbeiterbefragung bzw. -beteiligung	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2		0			
				32	13,17%	51	20,99%	13	5,35%				
IV	Flächeneffizienz	Ausschöpfung der baul. Nutzungsmöglichkeiten (GRZ, Geschossigkeit, Park- und Stellflächen, etc.)	Mittlere Ausschöpfung, Expansionsfläche lässt noch etwas Spielraum	gering = 1 / mittel = 3 / hoch = 5	3		5		1				
		Stadtentwicklungspolitische Relevanz / Handlungsbedarf (z.B. Aufwertung des Altstandortes)	Bestehender Altstandort ist gemietet und ist drittverwendbar: Ja	nein = 0, ja = 5	5		5		0				
				8	3,29%	10	4,12%	1	0,41%				

FIKTIVES BEISPIEL

				Eingabe Punkte			Vergleich: Maximum			Vergleich: Minimum		
												
V	Energetische und ökologische Aspekte	Nur GE-Park Semiramis										
V 1.	Obligatorisch einzuhaltende Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung im Plangebiet gem. § 1 Nr. 6 Städtebaulicher Vertrag GE-Park Semiramis (Umsetzung des B-Plans 15.04.00)	1. Begrünungsmaßnahmen auf 20% der privaten Grundstücksflächen (z.B. Baumpflanzungen, naturnahe Gehölzpflanzungen, Begrünung der straßenseitigen Grundstücksflächen u.ä.)	Keine Doppelnennung mit ER - 06a zulässig!	nein = 0, ja = 1	1		1		1			
		2. Begrünung von Stellplatzanlagen mit Laubbäumen (mind. 1 Laubbaum/6 Stellplätze)		nein = 0, ja = 1	1		1		1			
		3. Anlage von extensiven Gründachanteilen von mind. 80 % bei einer GRZ 0,8	Keine Doppelnennung mit GB - 03 und GB - 04a / GB - 04b zulässig!	nein = 0, ja = 1	1		1		1			
	Ersatzmaßnahme zu Nr. 3 bei betrieblich bedingter Undurchführbarkeit (z.B. Betrieb der Lebensmittelwirtschaft) auf eigener Fläche oder extern	Zu benennen gem. Abstimmung mit UNV!		nein = 0, ja = 1	0		0		0			
		4. Verwendung von wasserdurchlässigen Wegebelägen (Pflaster mit hohem Fugenteil, wassergebundene Bauweise u.Ä.) für untergeordnete Verkehrsflächen im Sinne des § 19 Abs. 4 BauNVO, z.B. Stellplätze, Lagerflächen, Zuwegungen, Wege in Grünflächen u.Ä.		nein = 0, ja = 1	1		1		1			
		5. Umsetzung eines Mindestverdunstungsanteils von 40 % des mittleren Jahresniederschlages auf den Gewerbegrundstücken durch Bepflanzungsmaßnahmen oder andere Maßnahmen		nein = 0, ja = 1	1		1		1			
		6. Begrenzung der Einleitung von den Gewerbegrundstücken auf 15 l/(s x ha) bis zu einer Jährlichkeit von 30 Jahren		nein = 0, ja = 1	1		1		1			
					6	2,47%	6	2,47%	6	2,47%		
V	Energetische und ökologische Aspekte	"Freie" Maßnahmen gem. Leitfaden IPP (RM im Hansebelt)										
V 2.	Maßnahmen gem. Leitfaden "Gewerbegebiete der Zukunft", IPP ESN Power Engineering GmbH im Auftrag des Regionalmanagement im Hansebelt, Endfassung 05.10.2023	1. ER - 01a: Intelligente (Straßen-) Beleuchtung: Energieeinsparung und Reduzierung der Lichtverschmutzung	Maximal 10 Einzelkriterien gem. Anhang 2 einkopieren! Minimal 5 Maßnahmen!	gem. Anhang 2	1				0			
		2. ER - 02: Recycling-Baustoffe (z.B. Verkehrsflächenbau, Hoch- und Tiefbau, Garten- und Landschaftsbau)		gem. Anhang 2	2				0			
		3. GB -02: Bauweise von Gewerbehallen		gem. Anhang 2	5				0			
		4. IN - 03: Fahrradparkplätze / -garagen: Sicherheitsaspekt zur Unterstützung bei der Wahl des Verkehrsmittels zugunsten von Fahrrädern, E-Bikes und Pedelecs		gem. Anhang 2	2				0			
		5. LIS - 01: Ladeinfrastruktur E-Bikes, Pedelecs, E-Roller (Zweiräder)		gem. Anhang 2	1				0			
		6. LIS - 02: Ladeinfrastruktur für elektrische Kraftfahrzeuge		gem. Anhang 2	1				0			
		7		gem. Anhang 2	0				0			
		8		gem. Anhang 2	0				0			
		9		gem. Anhang 2	0				0			
		10		gem. Anhang 2	0				0			
					12	4,94%	0	14,81%	0	4,12%		
							Maximum 36		Minimum 10			

FIKTIVES BEISPIEL

				Eingabe Punkte			Vergleich: Maximum			Vergleich: Minimum		
				↓	↓		↓		↓			
Zusatzbewertung (Bonus - Malus)	Bonus 1: "Bestandsunternehmen"	Lübecker Unternehmen aus GE Gleisdreieck	nein = 0, ja = 3	3			3			0		
	Bonus 2: "Gemeindliches Einvernehmen erteilt / Kommunalen Wunsch"	Freitext	nein = 0, ja = 10	0			10			0		
	Bonus 3: "zeitkritisch"	Das Neubauprojekt soll schnell umgesetzt werden. Es besteht hoher Expansionsbedarf. Keine Expansion am Altstandort möglich. Ja	nein = 0, ja = 3	3			3			0		
	Bonus 4: Besondere Relevanz z.B. spezielle Technologie oder Produktion / besondere Innovation / Systemrelevanz (z.B. Wasserstoffproduktion)	Freitext	nein = 0, ja = 25	0			25			0		
	Malus "Eigene Immobilie" als Triebfeder (Ohne Platznot / Bodenspekulation)	Freitext	nein = 0, ja = -15	0			0			0		
					6	2,47%	41	16,87%	0	0,00%		
Ergebnis	Summe			148	148	60,91%	243	100,00%	58	23,87%		
				Punktzahl Unternehmen		Maximum		Minimum		113	46,50%	
Betrachtung Ansiedlungsfall z.B. vollautom. Batteriespeicher:				Minimum, niedrige Beschäftigung + Soz.-Kriterien, Min. 10 Punkte Öko-Kriterien						58		
				<30 MA/ha						-5		
				Für HL wichtige / relevante / innovative / interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung						10		
				Bonus 2						10		
				Bonus 4						25		
				Zwischensumme						98		
				Delta, aufzufüllen durch Block 5, energetische + ökologische Aspekte						15		
								Summe		113		

VIELEN DANK...

...FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

DETAILSLIDES

Hinten dran dann noch die Detailslides im Darkmode für Nachfragen

BLOCK II: STRUKTURPOLITISCHE KRITERIEN - BRANCHENLISTE

Branchenliste	Wertung (Zelle G 30)				
Medizintechnik & Life Science	10	Schwerpunktbranchen für HL			
Ernährungswirtschaft	10				
Maschinen- und Anlagenbau / Maritime Wirtschaft	10				
Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Elektronik	10				
Produzierendes Gewerbe	8				
Handwerk	8				
Großhandel und Logistik (Mehrwertlogistik und Hafenbezug)	8				
Forschung & Entwicklung (F&E)	8				
Unternehmensnahe Dienstleistungen	7				
Handel	3				
Logistik (KEP-Dienstleister)	3				
Recycling	2				
Sonstige	1				

BLOCK V: AUSWAHL DER "FREIEN" MASSNAHMEN GEM. LEITFADEN IPP (26 VON 37)

AW - 01: Zisternen: Zwischenspeicherung von Regen- und Grauwasser in Zisternen. Reduzierung des Abflusses in das Kanalnetz / den Vorfluter		nein = 0, ja = 1	1
EN - 03: Betriebliches Umweltmanagement: Kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit. Zertifizierung nach ISO 14001 und EMAS		nein = 0, ja = 4	4
EN - 04: Betriebliches Energiemanagement: Empfohlen für Produktionsunternehmen oder Unternehmen mit hohem Energiebedarf. Die Norm ISO 50001 hat sich als internationaler Standard etabliert		nein = 0, ja = 4	4
EN - 05: Auditierung nach DIN 16247-1 (Energieaudit): Aufzeigen der Einsparpotenziale für Strom, Wärme, Kälte und Kraftstoffe und Definition entspr. Maßnahmen. Nicht KMU sind gem. § 8 EDL-G alle 4 Jahre zu Energieaudit verpflichtet!	Nicht KMU sind gem. § 8 EDL-G alle 4 Jahre zu Energieaudit verpflichtet!	nein = 0, ja = 3	3
EN - 06: Energiebeschaffung - gemeinschaftlich: Kostenreduzierung, ggf. im Rahmen anderer gemeinschaftlicher Kooperationsansätze im GE-Gebiet		nein = 0, ja = 2	2
MO - 01: Betriebliches Mobilitätsmanagement: Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit, z.B. durch Carsharing, Fuhrparkmanagement, Fahrgemeinschaftsunterstützung, Poolfahrräder und -lastenräder, Fahrradparkplätze und -garagen, Ladeinfrastruktur		nein = 0, ja = 3	3
MO - 05: Fahrgemeinschafts-Unterstützung: Organisation von Fahrgemeinschaften z.B. über Apps		nein = 0, ja = 1	1
MO - 06: Poolfahrräder & -lastenräder: Emissionseinsparung und Lärmreduzierung durch nachhaltige Fahrzeugflotte		nein = 0, ja = 1	1
GM - 02: Ökologische Zwischennutzung: Temporäres Grünland als ökologische Zwischennutzung. Aber: Regelmäßige Grünpflege, damit keine Gehölz- und Biotopstrukturen mit potenziellem Schutzstatus entstehen!	Die Entstehung von Biotopen kann über Verträge nach §30 (5) BNatSchG ausgeschlossen werden. Der Artenschutz ist weiterhin zu beachten, UNV wird entsprechend beratend unterstützen.	nein = 0, ja = 2	2
GM - 03: (Flächen-) Nutzungs- und Leerstandsmanagement: Betriebliche und überbetriebliche Management von Flächen, Beleuchtung, Büroinventar, Nutzflächen, Desksharing, etc.		nein = 0, ja = 2	2
ER - 01a: Intelligente (Straßen-) Beleuchtung: Energieeinsparung und Reduzierung der Lichtverschmutzung	Ja, Einsatz im Bau der Verkehrsflächen	nein = 0, ja = 1	1
ER - 01 b: Insektenfreundliche (Straßen-) Beleuchtung: U.a. Vermeidung unnötiger Lichtemissionen	OK, bis gesetzliche Regelung in Kraft ist. UNV wird entsprechend Nachricht geben.	nein = 0, ja = 1	1

ER - 02: Recycling-Baustoffe: Die Nutzung von Ersatzbaustoffen (z.B. Verkehrsflächenbau, Hoch- und Tiefbau, Garten- und Landschaftsbau) spart Deponieraum und schont die natürlichen Ressourcen	Ja, Einsatz im Bau der Verkehrsflächen	nein = 0, ja = 2	2
ER - 03: Rückstrahlende Oberflächenbefestigungen: Helle Oberflächen haben positive Auswirkungen auf das Mikroklima	Ja, Einsatz im Bau der Verkehrsflächen an Abfüllanlage + LKW-Stellplätze	nein = 0, ja = 1	1
ER - 04a: Wassergebundene Deckschicht: Je nach Anwendungsfall ökologisch vorteilhafter als Asphaltdecken	Ja, Einsatz im Bau der Verkehrsflächen (PKW-Stellplätze)	nein = 0, ja = 1	1
ER - 04 b: Schotterterrassen: Je nach Anwendungsfall ökologisch vorteilhafter als Asphaltdecken	Ideal für Stellflächen 2. Priorität	nein = 0, ja = 1	1
ER - 04c: Rasenfugenpflaster (Rasengittersteine): Je nach Anwendungsfall ökologisch vorteilhafter als Asphaltdecken		nein = 0, ja = 1	1
ER - 04d: Betonpflaster mit Dränfugen: Je nach Anwendungsfall ökologisch vorteilhafter als Asphaltdecken		nein = 0, ja = 1	1
ER - 06a: Begrünte Betriebsgrundstücke: Förderung der Grundwassererneuerung, Verbesserung des Mikroklimas, Imageverbesserung des GE-Gebietes, Einbindung in das städtebauliche Umfeld	Keine Doppelnennung mit V11, Nr. 1 zulässig! Der Begrünungsstandard muß über den Standard des B-Plans hinausgehen!	nein = 0, ja = 4	4
ER - 06e: Tiefbeet: Sonderform der Versickerungsmulde mit Rigole) vgl. ER - 07b). Besonders geeignet bei beengten Platzverhältnissen		nein = 0, ja = 3	3
ER - 07a: Versickerungsmulde ohne Rigole: Reduzierung der Regenwasserabflussmenge und positive Auswirkung auf die Grundwasserneubildung und das Mikroklima		nein = 0, ja = 2	2
ER - 07 b: Versickerungsmulde mit Rigole: Reduzierung der Regenwasserabflussmenge und positive Auswirkung auf die Grundwasserneubildung und das Mikroklima		nein = 0, ja = 3	3
ER - 10a: Begrünte Lärmschutzwand: Lärmabschirmung, Reduzierung von Blendwirkungen, untersch. Risiko für Vandalismus, untersch. Flächenverbrauch		nein = 0, ja = 2	2
GB - 01: Recyclebares Bauen: Voraussetzung für die zukünftige Nutzung von Recyclingbaustoffen		nein = 0, ja = 2	2
GB - 02: Bauweise von Gewerbehallen: Soll eine klimafreundliche und nachhaltige Gewerbehalle errichtet werden, ist eine Holzbauweise zu empfehlen. Kosten können ggf. höher liegen!		nein = 0, ja = 5	5
GB - 03: Retentionsdächer: Erhöhung der Verdunstungsrate, Reduzierung der Regenwasserabflussmenge, Verbesserung des Mikroklimas. Eignung insbes. für Büro- oder Nebengebäude. Hohe Kosten bei Hallen!	Keine Doppelnennung mit V11 Nr. 3 zulässig!	nein = 0, ja = 4	4

BLOCK V: AUSWAHL DER "FREIEN" MASSNAHMEN (WEITERE 11 VON 37)

GB - 04a: Extensive Gründächer (Gebäude): Schutzfunktion vor mech. Einflüssen, UV-Strahlung, Extremtemperaturen: Hohe Kosten / Z.T. nicht vereinbar mit Hygienestandards von Unternehmen (z.B. Lebensmittelbetrieben)	Keine Doppelnennung mit V11 Nr. 3 zulässig!	nein = 0, ja = 2	2
GB - 04b: Intensive Grünbedachung (Gebäude): Sehr kostenintensiv. Für Hallen kaum geeignet, bes. empfehlenswert für repräsentative Gebäude. Nicht geeignet für Betriebe der Lebensmittelindustrie und deren Verpackung	Keine Doppelnennung mit V11 Nr. 3 zulässig!	nein = 0, ja = 3	3
GB - 05a: Bodengebundene Fassadenbegrünung (Gebäude): Verbesserung vom Raum- und Mikroklima sowie Ortsbild. Z.T. nicht vereinbar mit Hygienestandards von Unternehmen (z.B. Lebensmittelbetrieben).		nein = 0, ja = 2	2
GB - GB - 05b: Wandgebundene Fassadenbegrünung (Gebäude): Kosten sind deutlich höher als bei bodengebundener Fassadenbegrünung. Eignung eher bei repräsentativen Gebäuden oder Parkhäusern als bei Prod.- / Logistikhallen. Z.T. nicht vereinbar mit Hygienestandards von Unternehmen (z.B. Lebensmittelbetrieben).	Kann Gebäudestruktur schädigen + sehr teuer!	nein = 0, ja = 2	2
SE - 03: PVT-Anlage (Kombination Photovoltaik und Solarthermie): Teurer als reine PV-Anlage. Sinnvoll, wenn Strom und Wärme aus der PVT-Anlage vollständig selbst genutzt werden können		nein = 0, ja = 3	3
WE - 01: Solarthermieanlage: Unabhängigkeit von der Entwicklung der Brennstoffpreise. Alternative zur verpflichtenden Errichtung einer PV-Anlage auf Nichtwohngebäuden		nein = 0, ja = 2	2
WE - 02: Solarenergienutzung passiv: Ausgedehnte Fensterflächen auf der Südseite von Gebäuden. Kombination mit Belüftungssystemen und Sonnenschutz	Bleibt drin! Auf Vorkehrungen gegen Vogelschlag ist zu achten (z.B. Einbringen von "Gittern", um den Vögeln eine "Barriere" zu signalisieren)!	nein = 0, ja = 1	1
WE - 03: Abwärme- und Umgebungswärmenutzung, Wärmepumpen: Kostenermittlung über Energiekonzept. Vorhandene Energie kann genutzt werden. Erhöhter Strombedarf, Wirtschaftlichkeit ist im Einzelfall zu prüfen		nein = 0, ja = 3	3
IN - 03: Fahrradparkplätze / -garagen: Sicherheitsaspekt zur Unterstützung bei der Wahl des Verkehrsmittels zugunsten von Fahrrädern, E-Bikes und Pedelecs		nein = 0, ja = 2	2
LIS - 01: Ladeinfrastruktur E-Bikes, Pedelecs, E-Roller (Zweiräder): Steckdosen oder Ladevorrichtungen auf Betriebsgelände		nein = 0, ja = 1	1
LIS - 02: Ladeinfrastruktur für elektrische Kraftfahrzeuge: Wird zunehmend zum Standard. Die Netzinfrastruktur muss darauf ausgelegt sein!		nein = 0, ja = 1	1
		Summe	36

EXKURS: BERÜCKSICHTIGUNG DER 17 GLOBALEN NACHHALTIGKEITSZIELE (SDG)

Ziele	Wesentliche Inhalte (für Deutschland), z.B.:	Relevant bei GE-Flächenvergabe	Berücksichtigt in Matrix
Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden	Gesetzlicher Mindestlohn		III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR): Entlohnungsniveau
Ziel 2: Kein Hunger	Ökologischer Landbau		Nein, aber bei der Erschließung z.B. bei den öffentlichen Ausgleichsflächen (Anlage von Streuobstwiesen)
Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen	Senkung der Emissionen von Luftschadstoffen bis 2030 auf 45 Prozent gegenüber 2005 / Möglichst flächendeckende Erreichung des Richtwerts der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Feinstaubbelastung von nicht mehr als 20 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft bis 2030. / Das Präventionsgesetz stärkt Gesundheitsförderung und Vorsorge zum Beispiel in Schulen, Betrieben und Pflegeeinrichtungen.		III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR): Betriebliches Gesundheitsmanagement
Ziel 4: Hochwertige Bildung weltweit	Alle Menschen sollen eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung erhalten. Die Initiative "Bildungsketten" von Bund und Ländern zur Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt und zur Reduzierung der Schul- und Ausbildungsabbruchsquoten wird fortgesetzt und ausgeweitet.		III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR): Teilnahme an bzw. Förderung von Bildungsprojekten (z.B. Angebot Schülerpraktika und Betriebsbesuche, Bildungsangebot an Schulen, Unterstützung von Projektwochen, Teilnahme an Jobmessen, etc.)
Ziel 5: Gleichstellung von Frauen und Männern	Frauen und Männer müssen auf dem gesamten Lebensweg die gleichen Chancen erhalten – persönlich, beruflich und familiär. Instrumente z.B. Verdienstunterschiede beseitigen / Frauen in Führungspositionen / Familie und Beruf vereinbaren / Qualifizierung ohne Geschlechterklischees		III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR): Vereinbarkeit Berufs- und Privatleben / Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung
Ziel 6: Ausreichend Wasser in bester Qualität	Die Effizienz der Wassernutzung soll in allen Sektoren wesentlich gesteigert werden. / Auf allen Ebenen soll eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umgesetzt werden.		V. 1 bzw. V. 2 Energetische und ökologische Aspekte: Diverse Maßnahmen auf B-Plan-Ebene und "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie	Der Anteil Erneuerbarer Energie am globalen Energiemix soll deutlich erhöht werden. (Stichworte: Heizung und Mobilität)		V. 1 bzw. V. 2 Energetische und ökologische Aspekte: diverse Maßnahmen auf B-Plan-Ebene und "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 8: Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle	Menschenwürdige Arbeit und Vollbeschäftigung für alle erreichen		III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR): Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsqualität / Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Einhaltung sozialer Standards
Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: Dabei spielen Innovationen eine wichtige Rolle, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und die globalen Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Endlichkeit von Ressourcen zu bewältigen. Eine wichtige Größe für das Innovationstempo einer Volkswirtschaft sind ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE).		II. Strukturpolitische Kriterien: Für HL wichtige / relevante / innovative / interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung? / F&E-Intensität: Patente, F&E Projekte, Hochschulkoop., stud. Abschlussarb.? / Zusatzbewertung (Bonus-Regelung: Bonus 4: Besondere Relevanz z.B. spezielle Technologie oder Produktion / besondere Innovation / Systemrelevanz (z.B. Wasserstoffproduktion)
Ziel 10: Weniger Ungleichheiten	Alle Menschen sollen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Herkunft oder sozialem und wirtschaftlichem Status – gleiche Möglichkeiten haben. Stichworte: Gleiche Chancen für Menschen mit Behinderung / Gute Integration		III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR): Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung / Maßnahmen zur Eingliederung (Integration, Inklusion, etc.)
Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden	Ziel [der Nationalen Stadtentwicklungspolitik] ist eine integrierte Stadtentwicklung, bei der die ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Städten und Gemeinden gemeinschaftlich gelöst werden.		IV. Flächeneffizienz: Ausschöpfung der baul. Nutzungsmöglichkeiten (GRZ, Geschossigkeit, Park- und Stellflächen, etc.) / Stadtentwicklungspolitische Relevanz / Handlungsbedarf (z.B. Aufwertung des Altstandortes)
Ziel 12: Nachhaltig produzieren und konsumieren	Die natürlichen Ressourcen sollen nachhaltig und effizient genutzt werden. / Industrieländer wie Deutschland verfügen über das Wissen und die Mittel in Forschung und Entwicklung zu investieren, Innovationen voranzutreiben und Nachhaltigkeitsmanagementsysteme zu etablieren.		V. 1 bzw. V. 2, diverse Maßnahmen / "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 13: Weltweit Klimaschutz umsetzen	Den Privatsektor für den globalen Klimaschutz mobilisieren.		V. 1 bzw. V. 2, diverse Maßnahmen / "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 14: Leben unter Wasser schützen	Zielt ab auf den Schutz der Ozeane		Nicht relevant
Ziel 15: Leben an Land	Verschlechterung natürlicher Lebensräume und Biodiversitätsverlust verringern		V. 1 bzw. V. 2, diverse Maßnahmen / "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Klar ausgelegt auf Ebene der Staaten, für Unternehmen so gut wie nicht relevant		Nicht relevant
Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Klar ausgelegt auf Ebene der Staaten, für Unternehmen so gut wie nicht relevant		Nicht relevant